№ 158. Dienstag, den 9. Juli 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für Hiesige 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittag.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Im Dienst der Gerechtigkeit.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." erhält zu dem Fall des Gerichtsherrn v. Alten eine Zuschrift, die in dem Gedanken gipfelt, daß ein militärischer Richter nur die eine Aufgabe habe, dem Verbrechen Sühne zu schaffen, gleichgültig, mit welchen Mitteln. Dem Formalisten gelte allerdings die peinliche Handhabung prozeßrechtlicher Vorschriften mehr, als die Gefahr, daß dadurch die Sühne der That vereitelt werde.

Hickel sei nicht freigesprochen worden wegen erwiesener Unschuld, sondern wegen unzureichenden Beweises.

Das ist ein toller Rechtfertigungsversuch. Seine Unschuld kann fast niemals ein Angeklagter beweisen, das ist auch gar nicht seine Aufgabe. Das Gericht hat die Pflicht, dem Angeklagten seine Schuld nachzuweisen, und wenn ihm dies nicht gelingt, so ist der Verdächtigte eben unschuldig. Wenn der Jurist der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" verdächtigt wird, er habe vor einem Jahre einen Mord begangen und er kann für die Zeit der That sein Alibi nicht nachweisen, das heißt, seine Unschuld beweisen, so bleibt er nach seiner Logik sein Leben lang verdächtig, wenn er auch zehnmal freigesprochen wird. Es ist merkwürdig, daß die Verteidiger der Gumbinner Rechtswidrigkeiten die elementarsten Grundsätze des Rechts preisgeben.

Freilich, der Jurist der „N. Allg. Ztg." tröstet sich und den Sergeanten Hickel, indem er meint:

> „Wenn bei Anwendung der §§ 175, 176 a. a. O. seitens der zuständigen Kommandostellen Formfehler vorgekommen sind, so ist dies bei der kurzen Zeit der Geltung der Militär-Strafgerichts-Ordnung erklärlich und entschuldbar. Ist Hickel unschuldig, so mag er sich über die Fortdauer der Untersuchungshaft damit trösten, daß er gelitten hat im Dienste der strafenden Gerechtigkeit."

Hoffentlich geschieht es dem Juristen der „Nordd. Allg. Ztg." recht bald, daß er als „Geisel" für irgend eine begangene Unthat rechtswidrig in Haft genommen wird. Und wenn er dann freigesprochen wird, so wird er gern noch ein Jährchen weiter rechtswidrig in Haft bleiben, in dem herrlichen Bewußtsein, um jener „Gerechtigkeit" willen zu leiden, die aus Rechtsverletzungen besteht! —

Deutsches Reich.

Wenn der Kaiser reist! Zum Schutze des Kaisers gelegentlich seines Aufenthaltes in Emden, Mainz, bei der Denkmalsenthüllung auf der Hohensyburg 2c. im nächsten Monat werden außer mehreren Polizeioffizieren insgesammt 1 Kriminalkommissar, 4 berittene Wachtmeister, 10 berittene Schutzleute, sowie 90 uniformierte und Kriminalschutzleute kommandiert werden. Auch die Berliner Polizei wird mit einer gewissen Zahl an diesem Kommando beteiligt sein.

Die Kaiserin wird mit ihren Kindern am 18. Juli in Schloß Wilhelmshöhe eintreffen.

Prinz Eitel Friedrich hat vorgestern in Plön die Abschlußprüfung bestanden.

Nach Angabe Petersburger Blätter trifft Prinz Adalbert an Bord des Schulschiffes „Charlotte" am 19. Juli in Petersburg ein.

Der Prinz Heinrich reiste Freitag abend von Kiel nach Cronberg ab, um sich vor Beginn seiner Reise nach Cadix von der Kaiserin Friedrich zu verabschieden.

Der Reichskanzler hat ein Telegramm an Prinz Alexander zu Hohenlohe gerichtet, in dem u. a. ausgedrückt ist: Schon in früheren Jahren hat der nun Heimgegangene an der Entwickelung der nationalen Idee den regsten Anteil genommen, er hat sich in seinem langen und reichen Leben von dieser nationalen Idee wie von seinem Leitstern führen lassen, und es war ihm vergönnt, auch an erster verantwortlicher Stelle für das Wohl des deutschen Vaterlandes versöhnend und klärend bis in sein hohes Alter zu wirken. Die Nation wird sein Bild stets in lebendiger und dankbarer Erinnerung behalten." Prinz Alexander zu Hohenlohe erwiderte in einem eben so herzlich gehaltenen Dankestelegramm.

Die Leiche des Fürsten Hohenlohe wird heute Vormittag nach Schillingsfürst überführt.

Dem verstorbenen Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe widmet der Reichsanzeiger in seiner gestrigen Nummer an der Spitze des nichtamtlichen Teiles einen warm gehaltenen Nachruf.

Ein agrarischer Kaisertoast. Bei dem Festmahle, das der Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern zu Königsberg i. Pr. folgte, versicherte der Vorsitzende Graf Schwerin-Lönitz in einem Trinkspruche auf den Kaiser, er habe

> „es immer als eine der vornehmsten Aufgaben der Landwirtschaftskammern betrachtet, einem übertriebenen Pessimismus in der Landwirtschaft nach Möglichkeit zu steuern, und wenn uns dieses bis zu einem gewissen Grade gelungen ist, so danken wir das lediglich der Zuversicht, auf die wir glaubten hinweisen zu können, daß die Herabsetzung der Getreidezölle nur eine für die Dauer der gegenwärtigen Handelsverträge geltende und die Ungunst der Konjunktur für die landwirtschaftliche Unternehmung daher nur eine vorübergehende sein werde. Eine zweite Entmutigung, wie diejenige, welche sie bei dem Abschluß der gegenwärtigen Handelsverträge erfahren hat, kann die deutsche Landwirtschaft aber nicht ertragen."

Das ist eine zarte Variante der berühmten agrarischen Drohung, unter die Sozialdemokraten zu gehen, falls die Forderungen der Landwirtschaft nicht erfüllt werden.

Als Gäste des Kaisers werden an dem diesjährigen Kaisermanöver in der Provinz Westpreußen etwa 220 Personen teilnehmen.

Die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Breslau, die im Oktober stattfinden sollte, ist auf den November verschoben worden, da nach einer an den Vorsitzenden des Denkmal-Comitees, den Herzog von Ratibor, gelangten Mitteilung aus dem Geheimen Civilkabinet die Teilnahme des Kaisers an der Enthüllungsfeier für diesen Termin in Aussicht steht.

Im Reichsamte des Innern trat am Sonnabend eine Konferenz von Interessenten zusammen zur Erörterung der Frage, ob sich die Unterstellung der hausindustriellen Betriebe der Tabaksbranche unter die gesetzlichen Vorschriften empfiehlt, die für die industriellen Betriebe dieser Branche gelten.

Unterhaltung neu eingerichteter Schulstellen. Nach einem Erlasse des Kultusministers wird die Bemessung der aus Staatsmitteln zu den Unterhaltungskosten neu eingerichteter Schulstellen beantragten widerruflichen Staatsbeihilfen künftig unter Grundlegung derjenigen Mehraufwendung erfolgen, welche den Schulverbänden durch die Besetzung der neuen Stellen mit endgiltig angestellten und länger als vier Jahre im öffentlichen Schuldienste stehenden Lehrern erwachsen. Werden auf diese Stellen jüngere Lehrer berufen, denen nach dem Gesetz vom 3. März 1897 ein geringeres Diensteinkommen zu gewähren ist, so sind die Beihilfen in Höhe der für die Schulverbände eintretenden Ersparnis zu kürzen.

Zum Bankkrach. Der Vorsitzende des Ausschusses der freiwilligen Vereinigung von Aktionären der „Leipziger Bank", Justizrat Boyens, macht im „Leipziger Tageblatt" folgende Mitteilung: „Der Aufsichtsrat der Leipziger Bank wird in der bevorstehenden Generalversammlung erklären, daß er sein Amt zu einem kurz danach eintretenden Termin niederlege. Es wird also nicht blos ein neuer Vorstand, sondern auch ein neuer Aufsichtsrat zu wählen sein. Nach dem Statut hat zwar der Aufsichtsrat die Direktoren (Vorstand) zu wählen, der Aufsichtsrat wird aber die von der Generalversammlung Gewählten acceptiren. Ferner erklärt uns der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Georg Schröder, daß er und seine Kollegen ihr Vermögen nur noch als Vermögen der Aktionäre der Leipziger Bank ansehen. Sie sind alle bereit, die vollen Folgen der unglücklichen Lage zu tragen. Die Generalversammlung findet in der ersten Hälfte des August statt, die öffentliche Bekanntmachung erscheint nach der für morgen erwarteten Rückkehr des Aufsichtsratsmitgliedes Dodel."

Die Staatsbürger Zeitung will wissen, daß eine Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung für selbständige Handwerker von der Reichsregierung geplant wird. Sie soll zur Entschädigung selbständiger Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung auferlegten Lasten dienen.

Die Wiederindienststellung des in Reparatur befindlichen Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." erfolgt am 15. Oktober. Das Schiff tritt an diesem Tage wieder als Flaggschiff des Geschwaderchefs Viceadmirals Prinz Heinrich in den Geschwaderverband.

Der Verbandstag der technischen Hochschulen Deutschlands wird am 9. Juli in Eisenach stattfinden.

Jugendliches Alter vor einem bayerischen Gericht. Im lokalen Teil der „Münchener Allg. Ztg." ist zu lesen: „Eine 16jährige Volontärin hatte ihrer Kollegin eine goldene Uhr gestohlen und stand deshalb vor dem Schöffengerichte, das die Strafe des Verweises aussprach. In den Gründen führte das Urteil aus, daß bei dem hohen Werte des Gestohlenen eigentlich eine Gefängnisstrafe auszusprechen gewesen sei. Allein das Gericht sei der Anschauung gewesen, es sei vielleicht doch besser, wenn die Angeklagte in ihrem jugendlichen Alter noch nicht Bekanntschaft mit dem Gefängnis mache, da es sehr fraglich sei, ob sie durch den Verkehr mit Gefangenen gebessert werde." In Preußen hat man in neuester Zeit „jugendliches Alter" als strafverschärfend angesehen. Ob die Bayern nicht auf dem richtigen Wege sind?

Eine deutsch-französiche Kommission behufs Regelung einzelner, noch strittiger Grenzpunkte zwischen Togo und Dahomey wird in der nächsten Woche in Paris zusammentreten. Deutsche Mitglieder der Kommission sind der Gouverneur von Togo Koehler, der Legationssekretär Dr. von Miquel und Oberleutnant Preil; französische Mitglieder sind der Subdirektor im Ministerium des Aeußern Lecomte, der Direktor im Kolonialministerium Binger und Major Plè.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 29. Juni beschlossen, daß für den nach dem 15. Juli 1901 ausgeführten, zur Essigbereitung verwendeten oder vollständig denaturierten Branntwein Brennsteuervergütungen nicht mehr zu gewähren sind.

Direktor Proeßdorf ist nicht geflüchtet. Der Sonnabend morgen als vermißt bezeichnete Vorsitzende des Aufsichtsrats der Dampfbrauerei Zwenkau, Gustav Proeßdorf, hat, wie aus Leipzig depeschiert wird, seiner Familie Nachricht gegeben, daß er bei einem Besuche eines Freundes unwohl geworden sei und außerstande war, sofort etwas von sich hören zu lassen. Herr Proeßdorf ist in Begleitung seiner Gemahlin in seine Wohnung zurückgekehrt.

Gestern wurde in Weimar ein Kreisverein des Vereins deutscher Zeitungsverleger unter dem Namen „Kreis Thüringen" gebildet, dem sämtliche anwesenden Verleger aus den großen Städten Thüringen's beitraten.

Die Bestimmungen zur Ausführung des neuen Weingesetzes werden in Nr. 158 des „Reichs- und Staats-Anz." veröffentlicht.

Die Wahl des Stadtrats Kauffmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin ist nicht bestätigt worden. Dies Vorkommnis ist von grundsätzlicher Bedeutung und wird auch wegen der Begleitumstände allenthalben nicht geringes Aufsehen erregen. Der Minister des Innern Freiherr von Hammerstein hatte im Zivilkabinet die Bestätigung beantragt. Auch im Staatsministerium soll die Frage zum Vortrag gekommen sein und das Ministerium, einschließlich des Grafen Bülow, für die Bestätigung sich erklärt haben. Der Kaiser persönlich hat also die Bestätigung abgelehnt.

Weil sie durch Streikpostenstehen den Verkehr gestört haben, sind in Harburg neuerdings zwei Arbeiterinnen mit je 3 Mk. bestraft worden; es handelte sich um den Ausstand der Harburger Gummiarbeiter. — Es geht also auch ohne Zuchthausgesetz.

Die Kulturaufgaben leiden nicht?? In dem Kreise Gostyn im Regierungsbezirk Posen mit meist polnischer Bevölkerung entfallen nach einer Mitteilung der „Pos. Neuesten Nachr." auf einen Lehrer durchschnittlich 180 Schulkinder. In der Gemeinde Brodzowo hat der Lehrer sogar 211 Kinder zu unterrichten.

Der für das Jahresfest der Leipziger Gewerkschaften am 28. d. Mts. geplante Festzug wurde von der Königlichen Kreishauptmannschaft durch Verwerfung der von den Gewerkschaften gegen die Verfügung des Leipziger Polizeiamts eingereichte Beschwerde endgiltig verboten.

In Folge des Konkurses der Trebertrocknungsgesellschaft haben die „Norddeutschen Vereinigten Chemischen Fabriken Glückstadt" Sonnabend Morgen als Folge des Konkurses den Betrieb eingestellt.

Kein Vorkaufsrecht auf Fernando Po? Von kolonialer Seite wird geschrieben:

> Die Meldung, daß Spanien dem deutschen Reiche das Vorkaufsrecht auf die Insel Fernando Po zugesprochen habe, bestätigt sich nicht. Dem Vernehmen nach haben mit Spanien schon seit mehreren Jahren keine Verhandlungen über koloniale Angelegenheiten stattgefunden.

Woher stammt dann die Wissenschaft der „Kolonialen Zeitschrift?"

Eisenbahnfahrkarten. Der Eisenbahnpräsident der Direktion Berlin läßt in mehreren Zeitungen gleichlautend eine Erläuterung inbezug auf die jüngste Maßnahme der Rückfahrkarten veröffentlichen. Danach werden nicht nur die Sommerkarten beseitigt, die teurer sind als die gewöhnlichen Rückfahrkarten, sondern auch diejenigen, die nur unerheblich billiger sind als diese. Es werden hiernach zum 1. Oktober d. Js. im Allgemeinen aufgehoben werden: alle Rückfahrkarten mit Giltigkeit bis zu 45 Tagen, welche auf anderer Preisberechnung als die gewöhnlichen Rückfahrkarten oder auf anderen Beförderungsbedingungen beruhen, ferner alle Sommerkarten, Anschluß-Rückfahrkarten und die festen Rundreisekarten, die eine Geltungsdauer bis zu 45 Tagen haben. Sonntagskarten bleiben auch in Zukunft (mit Ausnahme der nach größeren Plätzen aufliegenden) bestehen.

Ueber die rätselhaften postalischen Zustände in Posen, worüber wir am Sonnabend berichteten, veröffentlicht jetzt die dortige Oberpostdirektion eine Aufklärung. Sie teilt mit, daß durch die Schuld eines Beamten an der Zeitungsstelle des Postamts 1 in Posen ein größerer Teil der Zeitungen für das neue Vierteljahr bei den Verlagspostanstalten nicht bestellt worden ist. Es seien bereits Maßnahmen getroffen, daß die Bezieher in aller Kürze in den Besitz der bestellten Zeitungen gelangen.

Ausland.

Rußland.

Die Beziehungen zwischen Rußland und Amerika bessern sich anscheinend. Der „Frankf. Ztg." wird aus Newyork

gemeldet: Rußland gab die Versicherung ab, daß die neuen Vorstellungen Amerikas volle Berücksichtigung finden und daß eine Beilegung der Zollschwierigkeiten zu erwarten sei.

England.

Das Unterhaus nahm mit 196 gegen 52 Stimmen einen Kredit von 5 306 500 Pfund Sterl. (100 Millionen Mark) für Neubauten von Kriegsschiffen an.

Spanien.

Die Demission des spanischen Kammerpräsidenten Vego de Armijo ist von der Kammer nicht angenommen worden.

Vereinigte Staaten.

Die Unterwerfung Aguinaldos haben die Amerikaner, wie nach einer Meldung des Londoner „Daily Expreß“ aus Newyork ein Großkaufmann aus Manila erklärte, durch Bestechung einer Million Dollars erlangt. — Der General der Filipinos Bellarmino hat sich, wie aus Manila gemeldet wird, mit tausend Mann den Amerikanern ergeben.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber die Stellung der Hauptkorps der Buren wird aus Bloemfontein gemeldet: Wie verlautet, befand sich De Wet vor drei Wochen an dem Südufer des Moviflusses im nördlichen Transvaal. Kommandant Brandt befindet sich bei Dewetsdorp, hat aber nur 20 (?) Getreue um sich. Kommandant Hertzog befindet sich westlich von der Eisenbahn und südlich vom Oranjefluß.

Wo De Wet, Brandt und Hertzog sich ungefähr aufhalten, erfahren wir also, welche Arbeit sie den Engländern aber machen, wird wieder einmal verschwiegen. Und es sollte den Engländern doch ein Kinderspiel sein, zum mindesten Brandt, der nur noch 20 Getreue um sich haben soll, zu fangen. Wie schlimm es aber in Wirklichkeit mit den Engländern stehen muß, beweist die Meldung, daß Lord Roberts jetzt sogar in Ermangelung anderer Mannschaften den Abhub kriegsgerichtlich bestrafter Mannschaften, die nach England abgeschoben waren, den Buren wieder auf den Hals schicken will. Es wird darüber gemeldet: London, 6. Juli: Die englischen Soldaten, welche wegen Vergehen gegen die Militärgesetze während des südafrikanischen Kriegs zu Kerkerstrafen verurteilt wurden, sind von dem Generalissimus Lord Roberts gänzlich begnadigt worden. Sie sollen in kürzester Zeit den englischen Truppen in Südafrika wieder zugeteilt werden.

Es fehlt nur noch, daß Roberts die Zuchthäuser öffnet und alle Räuber und Banditen gegen die Buren losläßt! —

Die Statistik über die Pest-Epidemie in Südafrika beziffert die Gesamtzahl der bis zum 29. Juni an der Pest Erkrankten auf 749, von denen 357 gestorben sind. Bis zum 30. Juni sind vier Pesterkrankungen bei Soldaten konstatiert worden, welche in Imvani garnisoniert sind.

Eine Depesche des Lords Kitchener meldet aus Pretoria vom 6. Juli: Die Eisenbahn-Station Koodepoort wurde gestern von den Buren niedergebrannt. Die Buren wurden mit einem Verlust von 2 Toten und 7 Verwundeten zurückgetrieben. Auf Seite der Engländer wurde ein Mann verwundet. Kitchener fügt hinzu, daß bei dem gestrigen Angriff auf den Eisenbahnzug in der Nähe von Naboonspruit auf englischer Seite außer den bereits gemeldeten Toten noch zehn Soldaten verwundet wurden. Sonst berichtet er keine weiteren Einzelheiten über den Vorfall.

Der Krieg in China.

Die Unruhen in der Mandschurei nehmen, wie das „Bureau Reuter“ aus Yokohama vom Freitag meldet, an Ausdehnung zu. Ein Trupp aufrührerischer Chinesen hat den Yalu überschritten, wurde aber von koreanischen Truppen zurückgeworfen, wobei die Chinesen 12 Mann verloren. Der Kaiser von Korea hat die Ausrüstung der koreanischen Garde mit japanischen Gewehren verboten.

Der Opiumhandel mit China liegt den englischen Kaufleuten sehr am Herzen. Im englischen Unterhaus erwiderte am Freitag Parlamentssekretär des Aeußern, Cranborne, auf eine Anfrage, soweit der Regierung bekannt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Wunsch ausgesprochen, den Opiumzoll zu erhöhen.

Provinzielles.

Schönsee, 6. Juli. Der Herr Regierungspräsident hat den Gemeinde-Einnehmer Weissert aus Soldau als Bürgermeister unserer Stadt bestätigt.

Briesen, 6. Juli. Der Myschlewitzer Brandunterstützungsverein für ländliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude, welcher seine nützliche Thätigkeit nach und nach über einen großen Teil der Provinz erstreckt hat, beschloß vor einiger Zeit Erweiterungen des Statuts, welche eine noch größere Ausdehnung des Geschäftskreises bezweckten und namentlich die Beleihungsfähigkeit der mit ihren Gebäuden versicherten Grundstücke zu heben suchten. Unter bestimmten Voraussetzungen sollte den Hypothekengläubigern selbst im Falle vorsätzlicher oder fahrlässiger Brandstiftung ein Anspruch auf Schadenersatz eingeräumt werden. Der Herr Regierungspräsident hat jedoch diesem Statutennachtrage jetzt die Genehmigung mit der Begründung versagt, daß die beabsichtigten Bestimmungen nicht unbedenklich seien und über den Zweck des Vereins hinausgingen.

Culm, 6. Juli. Am 28. Juli findet hierselbst im Kaiser Wilhelm-Schützenhause die Jahresversammlung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine statt. Aus fast allen Städten Westpreußens, zum Teil auch aus Ostpreußen werden Deputierte erwartet.

Schwetz, 6. Juli. In der Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag wurde Herr Kämmerer Zander, welcher auf weitere zwölf Jahre gewählt worden ist, neu eingeführt. Die Versammlung bewilligte 200 Mk. zur Stiftung eines Andenkens an das im Oktober stattfindende 25jährige Jubiläum des kgl. Progymnasiums. Ferner wurde ein Betrag bis zu 1000 Mk. zur Erweiterung der Präparandenanstalt und zur Errichtung einer Parallelklasse, eventl. auch ohne Erhöhung der Miete, bewilligt. —

Konitz, 6. Juli. Gestern vormittag fanden wiederum umfangreiche Vernehmungen in der Morczug'schen Mordversuchssache statt. Nachmittags wurde der Verbrecher gefesselt zur Konfrontation mit dem unglücklichen Mädchen ins Krankenhaus geführt. Die Zahl der Ueberwiesenen in der hiesigen Korrigenden- und Landarmenanstalt ist in diesem Jahre ganz erheblich zurückgegangen, und zwar gegenwärtig von 901 im Vorjahr auf 250, so daß Arbeitskräfte zur Bewirtschaftung der zur Anstalt gehörigen Ländereien fehlen. Jedoch bietet einigen Ersatz dafür die jetzt ganz gut besuchte Arbeiterkolonie Hilmarshof. — Der Bahnbau Konitz-Lippusch ist jetzt in vollem Gange. Auf einigen Stellen müssen 6 Meter hohe Dämme aufgeschüttet werden.

Gollub, 6. Juli. Die hiesige Polizeiverwaltung hat in den letzten drei Monaten 3700 Grenz-Legitimationsscheine — gegen rund 6000 in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres — erteilt. Die erhebliche Einschränkung der Ausstellung von Grenzscheinen ist durch die vom 1. April ab eingetretene Gebührenerhebung veranlaßt.

Dt. Krone, 6. Juli. Am Donnerstag nachmittag ertrank in dem großen bei dem Dorfe Zützer gelegenen See der 11 jährige Fritz Klug, der dort die Gänse zu hüten hatte. Der des Schwimmens unkundige Junge hatte gebadet und war dabei in eine tiefe Stelle geraten. Die Leiche wurde am Freitag gefunden.

Graudenz, 6. Juli. Der kommandierende General v. Lentze ist Freitag mittag von Gruppe nach Danzig zurückgekehrt. — Die Leiche des 56 Jahre alten Landstreichers Heinrich Scheckel, der dem Trunke ergeben war, wurde am Freitag Nachmittag in einem Getreidefelde hinter einem Hause der Rhednerstraße zu Graudenz gefunden. Zur Feststellung der Todesursache wurde die Leiche in das städtische Krankenhaus gebracht. — Der russische Unterthan, Moritz Wolf, wurde heute Sonnabend, auf dem Markte in Graudenz dabei betroffen, als er einer Dame das Portemonnaie aus der Tasche ziehen wollte. Er entfloh, wurde aber in einem Hausflur ergriffen und in Haft abgeführt. Wolf hat sich vor etwa 14 Tagen über die Grenze geschmuggelt und sich in verschiedenen Städten des Ostens umhergetrieben. Er scheint zu der internationalen Taschendiebsgesellschaft zu gehören, welche vor mehreren Monaten in Schneidemühl abgeurteilt wurde. Es war damals nicht gelungen, einen Mann namens Wolf zu ergreifen. — Der hier erscheinende „Gesellige“ wird am 8. Juli 75 Jahre alt. Bis zum Jahre 1848 hatte diese Tageszeitung den Charakter eines lyrischen Unterhaltungsblattes, geweiht der Geselligkeit.

Marienwerder, 6. Juli. Von der Strafkammer zu Graudenz ist am Mittwoch der praktische Arzt Dr. Zimmermann von hier wegen Herausforderung zum Zweikampf zu 3 Tagen Festungshaft verurteilt worden.

Flatow, 6. Juli. Der Arbeiter Karl Thorn aus Sakollnow wollte behext sein. Um die bösen Geister los zu werden, wandte er sich an die als „kluge Frau“ bekannte Schmiedemeisterwitwe Henriette Gromoll in Flatow. Die Frau bestätigte natürlich seine Annahme und versicherte, zu helfen. Unter allerlei Hokuspokus gab sie ihm Brot zum Essen und Wasser zum Trinken; eine Flasche Wasser gab sie ihm auch mit nach Hause, damit seine Familie davon trinke. Für die Austreibung der bösen Geister hatte er 3 Mark zu bezahlen. Die „kluge Frau“ hatte sich nun heute vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Betruges zu verantworten. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis.

Mlawa, 6. Juli. Die Russische Naphtha-Import-Gesellschaft hat Kesselwagen in Betrieb gesetzt, die an der Grenze mit Verschiebung der Achsen auf preußisches Gleise überführt werden, ohne daß dadurch eine Unterbrechung der Fahrt eintritt. Das Petroleum bleibt in den Behältern und wird nicht mehr, wie bisher, an der Grenze umgefüllt.

Dirschau, 6. Juli. Um den Anforderungen an Pferde- und Wagenmaterial in den Manövertagen genügen zu können, wird in Dirschau während dieser Zeit ein großer Teil des königlichen Marstalls stationiert werden. Es sind Stallungen für etwa 150 Pferde und 20 Wagen bestellt worden. Da es kaum möglich sein wird, so viel Quartiere zu besorgen, geht man mit dem Plane um, einen Barackenstall zu errichten. Die Gespanne und Reitpferde sind für die Gäste des Kaisers bestimmt. Der Umstand, daß die Stallungen in Dirschau gesucht werden, läßt darauf schließen, daß der Kaiser mit seinen Gästen öfters aus dem Manövergelände nach Dirschau zu kommen gedenkt.

Elbing, 6. Juli. Daß ein Bräutigam wegen Mißhandlung seiner Braut verurteilt wird, dürfte wohl ein seltener Fall sein. Das Schöffengericht verurteilte gestern aus diesem Grunde den Arbeiter Ephraim Döhring zu 1 Woche Gefängnis. — Die Sache der Abstinenzler macht bei uns Fortschritte. In der neustädtischen Wallstraße ist eine Schank- und Speisewirtschaft für Alkoholgegner eingerichtet worden. — Am Freitag nachmittag stürzte ein Klempner von dem Dache eines Neubau's der Schottlandstraße so unglücklich herab, daß er bewußtlos liegen blieb und vom Platze getragen werden mußte. — Am Freitag nachmittag spielten mehrere Kinder auf der Waschbank an der Brandenburgerstraße. Die 7 Jahre alte Tochter des in der Brandenburgerstraße wohnhaften Arbeiters Gustav Gerlach hatte einen Eimer, in dem sie Puppenwäsche auswusch. Ein Teil der Kinder entfernte sich dann; als sie zurückkehrten, vermißten sie die kleine Gerlach, während der Eimer auf der Waschbank stand. Bald darauf entdeckten sie dieselbe im Elbingfluß. Der schnell herbei gerufene Vater konnte sein Kind nur als Leiche aus dem Wasser ziehen. Die von einem Arzt angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Danzig, 6. Juli. In Hinsicht auf die herannahenden Kaisertage im September wird der Stadtverordneten-Versammlung demnächst eine besondere Magistratsvorlage zugehen behufs Bewilligung eines außerordentlichen Kredits zur Ausschmückung der Straßen und zu den sonstigen Empfangsfeierlichkeiten. Es dürfen hierzu 10—15 000 Mark erforderlich sein. Der Empfang des Kaisers an der Spitze des 2. Leib-Husaren-Regiments auf dem Langen Markt durch den Oberbürgermeister inmitten des herrlichen

Thorner Allerlei.

Der Lokalpatriotismus des echten Spree-Atheners ist ja weltbekannt. Einem Berliner imponiert weder die Großartigkeit der Alpenwelt noch die Wüste Sahara. Für jede Sehenswürdigkeit, die ihm irgendwo in der Welt gezeigt wird — und mag sie noch so gewaltig sein — hat er außer einem mitleidigen Achselzucken höchstens noch eine Bemerkung, wie: „Janz nett, aber bei uns is det alles viel jroßartiger.“ Natürlich hält sich so ein Residenzler als das vollkommenste Geschöpf auf Gottes Erdboden, das sich vermöge seiner höheren Intelligenz weit über alle Provinzbewohner erhebt. Bei einem unverfälschten Spreekinde mag diese Art von Größenwahn vielleicht berechtigt sein, lächerlich wirkt er jedoch bei den Personen, die vielleicht 3 oder 4 Tage in Preußens Hauptstadt zugebracht haben und sich nun unterfangen, von „langweiligen Nestern“, kleinstädtischen Spießern“ 2c. zu reden. Aus dem Munde solcher Leute hört man denn auch über unser Thorn manch abfälliges Urteil. Die größte Klage gipfelt meist darin, daß hier „absolut nichts los sei, daß man sich zu Tode langweile 2c.“ Wie völlig unbegründet solche Vorwürfe sind, wie sehr Thorn in bezug auf Zerstreuung und Unterhaltung auf der Höhe der Zeit steht, hat uns so recht die letzte Woche gezeigt. Emma Frühling und Ueberbrettl, Banda musikale und Zirkus, Variété und Vogelwiese: sag, Liebchen, was willst du mehr? Wer sich bei solcher Fülle der schönsten Unterhaltungen noch langweilen könnte, muß sicherlich schon „scheußlich“ blasiert oder verflucht im „Dalles“ sein.

Zu Rückblicken fehlt es uns aber an Raum, lassen wir vielmehr nur den gestrigen Sonntag Revue passieren. Die genußreichsten Stunden verlebten sicherlich die Mitglieder und Gäste der „Liederfreunde“, die den schönen Nachmittag zu ihrem Sommerfeste ausnutzten. Dem mächtig aufstrebenden Vereine genügte, wie weiland dem jungen Alexander, das bisherige Reich sommerlicher Feste nicht mehr, es suchte und fand einen größeren Wirkungskreis in der so herrlich gelegenen Barbarkener Forst. Auf Kremsern, Leiterwagen, sowie eleganten Vehikeln verließ die frohe Schar nach 2 Uhr die dumpfe Stadt, und hinaus ging's in die freie, frische Luft, in die im vollen Schmuck des Sommers prangende Gottesnatur. Eine echte Sängerfahrt! „Dort, wo die Bäume rauschen“, erklangen die schönen Lieder inniger und begeisternder, mundete das kühlende Naß köstlicher, strahlten die Augen heller und klopften die Herzen freier und fröhlicher. Man weiß nicht, wie es kam, daß die Stunden so flüchtig dahin eilten, der Glückliche besitzt ja bekanntlich keine Uhr, soviel ist sicher, daß das Signal zum Aufbruch allen zu früh gekommen, daß manche Menschenseele geseufzt:
„Kaum daß ich ihm (ihr) recht in die Augen geschaut,
So ist der Traum schon beendet“! — —

Auch für die polnische Bevölkerung unserer Stadt war der gestriege Sonntag von großem Interesse, da sich im Viktoriagarten der hiesige und auswärtige polnische Turnvereine zu gemeinsamer Feier eines Gaufestes zusammengefunden hatten. Der geplante Umzug am Vormittage war durch die staatsrettende Thätigkeit unserer wohllöblichen Polizei glücklich verhindert worden, die gefährlichen „Sokols“ wurden sogar bei der Frühstückstafel durch ein „Auge des Gesetzes“ überwacht. Diese anerkennungswerte Fürsorge trug natürlich sehr viel dazu bei, daß sich die Teilnehmer sicher und geborgen fühlten und daß die Stimmung am Nachmittag die denkbar beste war. An dem Feste nahmen etwa 1000 Personen teil. Die turnerischen Leistungen gelangen durchweg recht gut. Einen besonders hübschen Anblick gewährten die exakt ausgeführten Freiübungen.

Seit Sonnabend tritt im Schützenhause eine recht vielseitige und wohlgeschulte Künstlergesellschaft auf, die gestern Abend trotz Zirkus, Ziegelei und Sokolfest eine ansehnliche Besucherschar angelockt hatte. Reizende Soubretten erfreuten uns mit noch reizenderen Chansons, unter denen u. a. die für unsere Verhältnisse etwas sonderbare Behauptung zu beweisen versucht wurde: „Ohne Hiebe kann ein Weib nicht glücklich sein.“ Ein männlicher Komiker eröffnete uns die traurige Perspektive: „Wenn wir unsere Frauen im Reichstag erst haben, so haben die Männer überhaupt nischt zu sagen“, frischte verschiedene Erinnerungen an Sternberg auf, fand überhaupt großen Beifall. Hervorragende Leistungen produzirte ein musikalicher Klown, der nach seiner eigenen Angabe über die Nord-, Ostsee nach Plötzensee gekommen, dort aber aus Furcht vor der „Klown“seuche keine bleibende Stätte gefunden. Alle Körperteile wußte dieser „Aujust“ besseren Stils im Dienste der Musik gleich geschickt zu gebrauchen, so setzte er u. a. mit demjenigen Teile, auf dem die Menschen für gewöhnlich zu sitzen pflegen unter der scherzhaften Aeußerung: „Ja, ja, da liegt Musike drin“ eine Zieharmonika in Bewegung, während er gleichzeitig auf einer Theekanne die Melodie dazu blies. Ferner beantwortete der liebenswürdige Herr uns noch allerlei interessante Fragen; z. B.: Welches ist der größte Automat? Antwort: Das Polizeigebäude, denn wenn man oben einen Stein hineinwirft, so kommt unten ein Schutzmann heraus. 2c. Auch die übrigen Leistungen des Ensembles, besonders einige hübsche Akrobatenstückchen fanden großen Beifall. Selbstverständlich durfte auch ein Bur nicht fehlen, der mit grandioser Pose von Recht und Freiheit sang. Die Pausen benutzte darauf der Pseudo-Bur, um die Texte seines ergreifenden Liedes gegen Erstattnng eines Nickels an den Mann zu bringen. Im letzten Teile des reichhaltigen Programms präsentirte sich auch der berühmte „Unfesselbare“ in geradezu erstaunlichen Produktionen, kurz, der gelungene Abend brachte allen etwas Interessantes und Angenehmes.

Der Besuch im Zirkus war sowohl am Sonnabend wie am Sonntag stärker als wir erwartet hätten. Die Leistungen dieses großartigen Unternehmens stehen aber auch auf einer Höhe, die man bei einem Reisezirkus wohl kaum noch je vorfinden dürfte. Alle Besucher sowohl als auch die Direktion werden deshalb mit den drei Thorner Tagen mehr als zufrieden sein.

Im Viktoriatheater errang auch gestern „Flachsmann als Erzieher“ einen großen Erfolg. In dieser Woche kommen u. a. Blumenthal-Kadelburgs „zweites Gesicht“, sowie am Dienstag als Letzaufführung „Jugend von heute“ zur Aufführung. Beide Stücke können wir dem Publikum aufs wärmste empfehlen.

Nun bin ich am Schlusse doch noch zu einem Rückblick auf den Sonnabend gezwungen. Es fand an diesem Tage nämlich das Sommerfest des „Landwehrvereins“ in „Tivoli“ statt. Das Gartenkonzert mit Schlachtmusik 2c. gelang in bester Weise. Den Schluß bildete ein gemütliches Tanzkränzchen. Doch „des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu teil,“ und so blieb auch dort etwas zu tadeln. Im Saale lagerte nämlich ein wenig viel Staub, nach einigen Tänzen war man deshalb mit einer grauen Schicht bedeckt, oft wurden die graziös schwebenden Paare in eine Staubwolke förmlich eingehüllt. Besser wurde es erst, als man dem unliebsamen Gast mit Besen energisch zu Leibe ging. Im übrigen verlief das Fest in der heitersten, angeregtesten Stimmung. Seinem letzteren Teile nach gehörte die gelungene Veranstaltung übrigens auch schon dem Sonntage an, wie ich als gewissenhafter Berichterstatter zum Schlusse noch bemerken möchte.

Mtt.

Alt-Danziger Stadtbildes wird den Glanzpunkt der hiesigen Festtage bilden. — Der frühere Sekretär des russischen Generalkonsulats in Danzig, Fuchs, der sich mehrere Jahre hindurch in den Provinzen Westpreußen und Pommern aufgehalten hat, ist seitens der Polizei-Verwaltung in Stolpmünde wegen Verdachts der Spionage aus dem preußischen Staatsgebiete ausgewiesen worden. — Das Danziger Deichamt bewilligte zu den Abschlußarbeiten der Weichselregulirung den geforderten Betrag von 1 Million bezw. 1,2 Millionen Mark. Wegen Beschaffung des Geldes ist das Deichamt mit mehreren Banken in Verbindung getreten. — Heute mittag lief auf der hiesigen Schichauwerft ein für die Königsberger Reederei Marcus Cohn und Sohn erbauter großer Frachtdampfer von Stapel. Das Schiff ist trotz seiner Größe in kurzer Zeit erbaut worden. — Für das Tennis-Turnier in Zoppot hat sich auch Herr Oberleutnant Victor v. Müller-Potsdam gemeldet, welcher in Homburg 1899 den Kaiserpreis gewann.

Danzig, 7. Juli. Der Kaufmannslehrling Georg Schulz aus Weichselmünde sprang gestern nachmittag in Schellmühl von einem in der Fahrt befindlichen Motorwagen der Straßenbahn ab, kam zu Fall und zwar so unglücklich, daß er mit dem Unterkörper unter den Anhängewagen kam und von demselben überfahren wurde.

Berent, 6. Juli. Gestern vormittag ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Berent-Lippusch ein schrecklicher Unglücksfall. Als der Revisionszug der Eisenbahn-Direktion auf der Fahrt nach Lippusch den Uebergang auf der Chaussee Berent-Stendsitz, etwa 2. Kilm. von der Stadt entfernt, passirte, überfuhr er ein einspänniges Fuhrwerk, auf welchem die Besitzerfrau Böttcher von hier, die Witwe Felskowski und ein Konfirmande Wiczkowski aus Skorzewo sich befanden. Während der Wagen in dem hinteren Teile nur etwas beschädigt und das Pferd überhaupt nicht verletzt wurde, wurden die Frau Felskowski und der Knabe Wiczkowski von der Maschine des Zuges vollständig zermalmt; Frau Böttcher wurde, stark an den Beinen verletzt, in das hiesige Krankenhaus gebracht. Den Maschinenführer dürfte keine Schuld treffen, denn der Zug kommt kurz vor der Unglücksstelle aus einem tiefen Einschnitt und in einer Kurve herauf. Die Frau Böttcher sagt, sie hätte als Führerin des Fuhrwerkes geglaubt, noch über das Schienengeleis hinweg zu kommen, bevor der Zug nahte. In einem Berichte von amtlicher Seite wird bestätigt, daß sich das Unglück wieder einmal auf einem unbewachten Chausseeüberwege ereignet hat. Das Läutewerk der Maschine wurde rechtzeitig in Thätigkeit gesetzt, auch wurde die Schnellbremse benutzt. Die Untersuchung ergab, daß die Wagenführerin das Pferd zur Eile antrieb, obwohl der Zug schon nahe am Wegeübergang angelangt war.

Goldap, 6. Juli. Der aus Kollnischken hiesigen Kreises gebürtige Schneidergeselle Franz Gaydies, 20 Jahre alt, ist am 7. April d. Js. bei Uetersen (Schleswig-Holstein) ermordet aufgefunden worden. Die ursprünglich auf 500 Mark ausgesetzte Belohnung für Ergreifung des bisher nicht ermittelten Thäters ist dieser Tage auf 1000 Mark erhöht worden.

Palmnicken, 6. Juli. Ein nichtswürdiger Scherz hat hier ein Menschenleben gefordert. Der Arbeiter Neumann war mit mehreren Freunden im Gasthause anwesend; ohne daß N. eine Ahnung hatte, gossen ihm die „guten Freunde" eine große Menge Spiritus in sein Bierglas. Kaum hatte er das Glas geleert, als er sich wie wahnsinnig geberdete und davonlief. Man ging ihm nach und schaffte ihn nach Hause. Der hinzugezogene Arzt sorgte für die Ueberführung des Kranken nach dem Krankenhause. Dort starb er bald darauf. Der Verstorbene war kein Trinker und hinterläßt Frau und Kinder. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

r. **Schulitz**, 7. Juli. Von einem Weichselkahn, der an den Mühlen Ladung nahm, stürzte ein vierjähriger Knabe in das Wasser. Der Hund des Fahrzeuges lag in seiner Hütte und hörte den Hilferuf. Gleich war er da, stürzte sich dem Kinde nach und brachte es sofort wohlbehalten an das Ufer. Der Kleine kam mit dem Schrecken davon. — Ein seltener, wenn nicht einziger Fall dürfte der sein, daß die hiesige katholische Gemeinde einen weiblichen Totengräber, eine über 60 Jahre alte Frau, besitzt.

Schneidemühl, 6. Juli. Die unverehelichte Emma Rossollek aus Grünfier hatte sich vor der Strafkammer wegen versuchter Tötung zu verantworten. Die erst 16 jährige Angeklagte hatte, um aus dem Dienste beim Lehrer Mudrow in Neuhöfen zu kommen, in die Milch Eisenvitriol gethan, wodurch sie das 1 Jahr 2 Monate alte Kindchen des Mudrow aus dem Wege zu räumen versuchte. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Gefängnis.

Posen, 7. Juli. In den hiesigen sozialistischen Kreisen trägt man sich mit dem Gedanken, in der Stadt Posen ein sozialistisches Blatt in deutscher Sprache herauszugeben.

Posen, 6. Juli. Nach verbotenen polnischen Büchern wurde dieser Tage in Jedlec bei Tursk gesucht. U. a. fand auch eine Haussuchung bei dem Wirtschaftsbeamten Zwierzycki statt. Die Haussuchungen wurden vom Distriktskommissar und einem Gendarmen vorgenommen. Gefunden wurde nichts. — Ein großes Abschiedsessen veranstaltete am Mittwoch in Mylius Hotel das Offizierkorps des hiesigen Husarenregiments; es waren dazu auch zahlreiche auswärtige Gäste eingeladen und erschienen. Das Regiment kehrt bekanntlich nach beendetem Manöver nicht mehr nach Posen zurück, sondern begiebt sich nach seinem neuen Garnisonort Danzig. Durch das gestrige gemeinsame Mahl nahm das Offizierkorps sozusagen Abschied von Posen.

Lauenburg, 6. Juli. Von dem Dache des Stationsgebäudes auf dem Bahnhofe zu Groß Boschpol ist heute Morgen ein Geselle des Schornsteinfegermeisters Menzel von hier zur Erde herabgestürzt und in Folge Schädelbruchs sofort getötet worden.

Bromberg, 6. Juli. Durch die Wahl des Herrn Stadtverordneten Zawadzki zum Stadtrat ist das Amt des stellvertretenden Vorstehers der Stadtverordneten-Versammlung frei geworden. In der vorgestrigen Versammlung wurde Herr Stadtverordneter Dr. Jacobi zum stellvertretenden Vorsteher gewählt. — Der hiesige Verein „Frauenwohl" veröffentlicht einen Aufruf an die Frauen Brombergs, in dem er sie ermahnt, keine Straßenschleppen zu tragen, um die ebenso lästige wie gesundheitsschädliche Stauberregung zu vermeiden. — In großer Gefahr schwebte ein Radfahrer, welcher heute Morgen die Windmühlenstraße hinunterfuhr. Plötzlich versagte nämlich die Bremsvorrichtung des Rades, sodaß der Führer die Macht über dasselbe verlor und das Rad sauste nunmehr die abschüssige Straße hinunter über den Kornmarkt und direkt in das Schaufenster der Konditorei von Aber im Markus'schen Hause hinein. Der Radfahrer, ein Zimmergeselle, hat sich an der zertrümmerten Scheibe die Hände zerschnitten, sonst aber erhebliche Verletzungen glücklicherweise nicht davongetragen. — Bei einer Razzia, welche in vergangener Nacht von den Polizeibeamten in verschiedenen Abteilungen in der Stadt abgehalten wurde, sind 19 obdachlose Personen, Männer wie Frauen, ergriffen und in Polizeigewahrsam genommen worden.

Lokales.

Thorn, den 8. Juli.

— **Personalien aus dem Kreise Thorn.** Der Besitzer Hugo Krüger in Ottlotschin ist als Gesamtarmen-Verbandsvorsteher des Bezirks Karschau-Ottlotschin bestätigt. — Der Schulvorsteher Gustav Trenkel in Steinau ist zum Schulkassenrendanten gewählt und bestätigt worden. — Der Besitzer Reinhold Hauser aus Steinau ist als Schöffe für die Gemeinde Steinau bestätigt.

— **Die Staats- und Gemeindesteuern** für das verflossene Vierteljahr müssen bis zum 13. d. Mts. entrichtet sein. Nach dieser Frist tritt zwangsweise Beitreibung ein.

— **Fünf höhere Beamte des Reichsamt des Innern** und des Reichs-Versicherungsamts bereisen gegenwärtig in Alters und Invaliditätsangelegenheiten unsere Provinz und sind am Freitag abend, von Pr. Stargard kommend, in Marienburg eingetroffen. Man sei auf eine unvermutete Revision der Klebekarten gewappnet.

— **Ein größeres Feuer** entstand gestern mittags nach 12 Uhr in dem Hause Brückenstraße Nr. 16, der Frau Skowronski gehörig, und zerstörte den Dachstuhl sowie einen Teil der vierten Etage. Ueber die Entstehungsursache des Brandes liefen gestern die verschiedenartigsten Gerüchte um. Einige glaubten die Entstehung auf eine unvorsichtige Handhabung einer Schußwaffe durch einen in einer Dachkammer wohnenden Offizierburschen zurückführen zu dürfen, wieder andere sagten, der Bursche habe einen brennenden Spiritus-Apparat in seiner Wohnung stehen lassen 2c. An all diesen Gerüchten ist jedoch, wie wir aufs bestimmteste versichern können, kein wahres Wort. Soviel steht fest, daß eine vorsätzliche Brandstiftung vollkommen ausgeschlossen erscheint, vielmehr neigt man in amtlichen Kreisen folgender Vermutung, die die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat, zu: Das Pappdach des Hauses ist während der ganzen vorigen Woche geteert worden, zum letzten Male und in besonders starkem Maße am Sonnabend. Bei der starken Feuerung zur Zeit der Mittagbereitung ist nun wohl ein wenig Ruß in einem Rohre in Brand geraten, aufs Dach geflogen und hat hier in dem feuchten Teer die beste Nahrung gefunden. So ist auch die schnelle Ausbreitung des Feuers zu erklären. Der am Schornsteine befindliche Lichtschacht ist bei der Hitze gesprungen und hat jenen eigentümlichen Knall verursacht, auf den sich das Gerücht über die unvorsichtige Hantierung mit Schußwaffen gründete. Der betreffende Bursche ist übrigens während des ganzen Vormittags nicht im Hause gewesen, hat auch noch nie auf einem Spiritusapparat gekocht. — Der Schaden ist ein beträchtlicher. Der Dachstuhl ist vollkommen ausgebrannt; daß das Feuer die vierte Etage nicht auch vernichtete, ist nur der aufopfernden Thätigkeit der Feuerwehr zu danken, die bereits 10 Minuten nach Ausbruch des Feuers auf der Brandstelle erschienen war und dann dem Feuer mit 4 Rohren zu Leibe ging. — Die angeblich gestohlenen Sachen sind sämtlich zur Stelle, der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Wir möchten hieran die Mahnung knüpfen, von einem Feuerausbruche am Tage zuerst der Polizeiwache, nicht der Hauptfeuerwache, Meldung zu geben.

— **Telephonstörungen.** Das gestrige Feuer in der Brückenstraße hatte verschiedene Telephonstörungen zur Folge, da über das Dach des brennenden Hauses eine große Anzahl Drähte der Stadtfernsprechanlage führen. Es waren 21 Anschlüsse hiervon betroffen. Die Drähte waren vollständig durchgebrannt und zur Erde gefallen. Auch das Gerüst zu den Telephondrähten, das an diesem Hause angebracht, ist durch den Brand beschädigt. Die Störungen wurden heute noch im Laufe des Vormittags beseitigt.

— **Der Verein zur Wiederherstellung der Marienburg** bewilligte unter Vorsitz des Oberpräsidenten Goßler 15 000 Mk. zur Einrichtung, Ausschmückung und Beleuchtung der Marienburg gelegentlich der bevorstehenden Kaisertage.

— **Auf Anordnung des Kultusministers** sollen die Kreisschulinspektoren fortan überall, wo es bisher nicht geschehen ist, an den Sitzungen der Stadtschuldeputationen teilnehmen.

— **Gesamtausflüge städtischer Schulen** mit der Eisenbahn oder Dampfschiff sollen, wie der Magistrat im Einverständnis mit der Schuldeputation beschlossen hat, fernerhin nicht mehr stattfinden.

ll — **Kriegsgericht.** Wegen gefährlicher Körperletzung durch rechtswidrigen Gebrauch einer Waffe und wegen Unternehmens einer Verleitung zum Meineide hatte sich Sonnabend vor dem Kriegsgericht der Kanonier Hermann Luther von der 4. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11. zu verantworten. Bezüglich der Körperverletzung ergab die Beweisaufnahme nicht bestimmt die Schuld des Angeklagten. Er wurde daher von dieser Anschuldigung freigesprochen. Dagegen erachtete das Kriegsgericht ihn des Unternehmens der Verleitung znm Meineide schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus, zwei Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere. Der Angeklagte trat die Strafe sofort an.

— **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Diejenigen jungen Leute, welche sich der Herbstprüfung in Danzig unterziehen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. August der Prüfungskommission bei der Regierung in Danzig einzureichen.

— **Die Ueberführung der Leiche des Oberstaatsanwalts Lautz aus Marienwerder,** der in Kahlberg am Donnerstag am Gehirnschlage plötzlich verstarb, ist bereits am Freitag vor sich gegangen. Mit dem Dampfer „Anna" wurde die Leiche nach Tolkemit gebracht und von dort Freitag nachmittag mit der Haffuferbahn nach dem Elbinger Ostbahnhof überführt. In der Kahlberger Wohnung des Verstorbenen hielt Herr Domprediger Pfarrer Grunau aus Marienwerder eine Trauer-Andacht ab, worauf der Leichenzug sich unter großer Beteiligung der Badegäste nach dem Haffsteig bewegte. Auf dem Haffuferbahnhofe hatten sich nachmittags 4 Uhr mit dem Herrn Landgerichtspräsidenten Dorendorf an der Spitze fast sämtliche Räte, Richter und Staatsanwälte des dortigen Land- und Amtsgerichts eingefunden; auch die Gemahlin des Verstorbenen nebst ihren Kindern war anwesend. Die Leiche ruht in einem verlöteten Zinksarge. Die Beisetzung der Leiche findet in der Familiengruft zu Wiesbaden statt.

— **Für die Kommandierung von Soldaten zur Erntearbeiten** wird jetzt amtlich bekannt gemacht, daß die den maßgebenden Kommandos zur Einsicht und Begutachtung vorzulegenden Gesuche der Landwirte um Gestellung von „Ernteurlaubern" als Anlanlage einer Bescheinigung des zuständigen Landratsamtes bedürfen. Diese Bescheinigung muß den Vermerk enthalten, daß der betreffende Landwirt keine Landarbeiter bekommen konnte und daher nur mit militärischer Hilfe einernten kann. Auf Anordnung des Kaisers soll in dieser Beziehung den Landwirten das größte Entgegenkommen bezeigt werden, da durch die Expedition nach China viele junge Landarbeiter ihrem Berufe entzogen werden mußten. Infolgedessen wird fast ausschließlich jedes Gesuch genehmigt, das die oben erwähnte Bescheinigung aufweist.

— **Berichtigung.** Die Angermannsche Dampfmühle ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht an Herrn Tischlermeister Klaus verkauft worden,

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 16 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 11 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 1,22 Meter.

— **Gefunden** ein Schlüssel in der Brückenstraße.

— **Verhaftet** wurden 2 Personen.

g. **Podgorz**, 8. Juli. Der vaterländische Frauen-Verein feierte gestern nachmittags in Schlüsselmühle ein Sommerfest. Dem Besuche hatte wohl der in Thorn anwesende Circus einigen Abbruch gethan. Trotzdem hatten die Damen noch 270 Mark gelöst.

Neueste Nachrichten.

Posen, 6. Juli. Die Stadtverordneten nahmen die bezüglich der Entfestigung der Stadt Posen festgesetzten Bedingungen an.

Breslau, 7. Juli. Die Katastrophe des Zirkus Barnum und Bailey auf der Eisenbahn wurde dadurch bewirkt, daß der letzte der drei Extrazüge infolge Versagens der Bremse gegen den zweiten bereits im Bahnhof Beuthen haltenden auffuhr. Drei Wagons sind demolirt. Oberstallmeister Smith und Kutscher Velten sind tot. Sieben Personen sind schwer verletzt, zehn Ponnies getötet.

Beuthen (Oberschlesien), 6. Juli. Heute nacht 1½ Uhr fuhr ein Sonderzug des amerikanischen Zirkus Barnum & Bailey bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof auf einen anderen Sonderzug desselben Unternehmens auf. Ein Oberstallmeister, ein Bedienter und 10 Pferde wurden getötet, mehrere Personen verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Swinemünde, 8. Juli. Der Kaiser hat heute vormittag auf der „Hohenzollern" die Nordlandreise angetreten.

Dortmund, 7. Juli. Auf der Zeche „Minister Achenbach" wurden zwei Arbeiter verschüttet; einer derselben ist tot, der andere wurde schwer verletzt. Ferner wurde auf der Zeche „Gneisenau" ein Häuer durch Steinfall erschlagen.

Bochum, 6. Juli. Das Schwurgericht sprach heute im Wiederaufnahmeverfahren den in voriger Session wegen Raubes zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilten Maurer Paul Holt aus Eickel frei, da durch Zeugen seine Unschuld erwiesen war. Holt wurde sofort in Freiheit gesetzt und alle Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Kehl, 8. Juli. Ein mit 10 Pionieren bemanntes Uebungsbot schlug auf dem Rhein um. 2 Pioniere sind bereits als Leichen aufgefunden worden.

Ragaz, 8. Juli. Die Ueberführung des Fürsten Hohenlohe nach Schillingsfürst findet morgen statt.

Paris, 7. Juli. Im Orte Alfort bei Paris ist die 9 jährige Tochter von Fischersleuten, die von ihren Eltern mit Fischen in ein Restaurant geschickt war, das Opfer eines schweren Verbrechens geworden. Sie wurde tot aufgefunden.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Kapt. Murawski, Dampfer „Alice", mit 1025 Ztr. div. Güter und 3 beladenen Kähnen im Schlepptau von Danzig nach Thorn; Joh. Rostowski, Kahn mit 1800 Ztr. Salz, G. Zilinski, Kahn mit 1900 Ztr. Salz, beide von Danzig nach Wloclawek; Winarski, Kahn mit 1800 Ztr. div. Güter von Danzig nach Wloclawek; F. Krause, M. Krause, O. Glinke, H. Paul, sämmtlich Kähne mit Steinen von Nieczawa nach Graudenz; F. Kuminski, F. Fiepke, beide Kähne mit Faschinen von Nieczawa nach Culm.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 8. Juli. Fonds fest.		6. Juli.
Russische Banknoten	216,—	216,—
Warschau 8 Tage	215,65	—,—
Oesterr. Banknoten	85,15	85,15
Preuß. Konsols 3 pCt.	90,30	90,10
Preuß. Konsols 3½ pCt.	100,50	100,60
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	100 20	100,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	90,10	89,50
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	100,80	101,10
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	—,—	—,—
do. „ 3½ pCt. do.	96,30	96,25
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	97,30	97,10
„ „ 4 pCt.	102 20	102,50
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	97,80	97,80
Türk. 1 % Anleihe C.	26,85	27,—
Italien. Rente 4 pCt.	97,30	97,20
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	77,90	77,80
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	174,20	173,30
Gr. Berl. Staßenbahn-Aktien	195,25	194,50
Harpener Bergw.-Akt.	152,30	150,—
Laurahütte-Aktien	182,50	181,—
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	111,10	111,25
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Juli	162,25	163,25
„ September	163,—	165,25
„ Oktober	164,—	166,50
„ loco Newyork	$74\frac{5}{8}$	—,—
Roggen: Juli	136,50	136,75
„ September	141,25	141,50
„ Oktober	141,75	142,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	—,—	—,—

Wechsel-Diskont 3½ pCt., Lombard-Zinsfus 4½ pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 6. Juli 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 774 Gr. 172½ M.

Roggen: inländ. grobkörnig 726—732 Gr. 132 bis 133 M.

alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Sonnabend, den 6. d. M., vormittags 8 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben, nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, der Amtsgerichtskanzlist

Karl Schulz

im Alter von 42 Jahren.

Dieses zeigt tief betrübt um stilles Beileid bittend an

Thorn, den 8. Juli 1901.

Die trauernde Wittwe Emma Schulz geb. **Skrodzki.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. d. M., nachmittags 4 Uhr von der altstädt. Leichenhalle aus statt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Litographen Otto Feyerabend in Thorn** wird nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs und nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 3. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Josepha Strohmenger** geb. **Afeltowska in Thorn** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach stattgehabter Schlußverteilung hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 3. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns J. Hirsch in Thorn** wird nach rechtskräftig erfolgter Bestätigung des Zwangsvergleichs und nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 3. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in **Schoensee** belegenen, im Grundbuche von Schoensee, Band III Blatt 65 auf den Namen des Sattlers **Joseph Grzegorzewski** in Gütergemeinschaft mit **Julianna** geb. **Golombiewski** eingetragenen Grundstücks wird einstweilen eingestellt, da der die Zwangsversteigerung betreibende Gläubiger die Einstellung bewilligt hat. (§ 30 Z. V. G.)

Der auf den 9. Juli 1901 bestimmte Termin fällt weg.

Thorn, den 5. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern pp. für das erste Vierteljahr des Steuerjahres 1901 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens

den 13. Juli d. Js.

unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Thorn, den 3. Juli 1901.

Der Magistrat.

Steuer-Abteilung.

Zieglerschule

Lauban.

Das **achte Schuljahr** beginnt am **8. Oktober 1901.**

Die **Anmeldung** von Schülern ist thunlichst **bald** erwünscht. Programme werden auf Verlangen unentgeltlich von uns gesandt.

Lauban, den 22. Juni 1901.

Der Magistrat.

Malergehilfen

erhalten Beschäftigung bei

Paul Schiller, Malermeister, Hundestraße 9.

Malergehilfen,

als zweiten, verlangt

Jäschke.

Für **jeden Sonntag Nachmittag** wird ein tüchtiger

Ausschänker

gesucht. Getränke auf eigene Rechnung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jung-Geflügel

versende unter Garantie lebender Ankunft franko jeder Bahnstation

10 gr., schöne, federvolle Gänse 27 Mk.,
15 große, fleischige Enten . 20 Mk.,
20 gr., fettfleischige Brathühner 20 Mk.,

S. L. Müller, Neuberun, Schles.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsect, wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt

Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.

Tilsiter Magerkäse

schöne Ware p. Ztr. 15 Mark ab hier unter Nachnahme offeriert

Central-Molkerrei Schöneck Westpr.

Pferdehäcksel

gesackt, in 100 und 200 Zentner-Ladungen, sowie **Roggenlang-, Weizen- und Haferpreßstroh** offerirt frei Bahn hier billigst

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Die Ernte mit **Werder- und Schlesisch. Herzkirschen** hat begonnen. Ich zeige hierdurch an, daß ich größere, sehr günstige Schlüsse mit den ersten Obstzüchtern Schlesiens und im Werder gemacht habe und liefere deshalb

täglich frische Kirschen

solange der Versand dauert zu sehr billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer alleräußerste Preise.

Ad. Kuss, Schillerstraße 28 und auf dem Wochenmarkte.

Kachelöfen alle Sorten, feine weiße farbige mit den neuesten Ornamenten, Mittelsimse und Kamine, sowie Altdeutsche in jeder Farbe. Ferner fertiggesetzte Weimarsche transportable Dauerbrand-Majolika-Oefen mit eisernem Einsatz, darum großer Heizeffekt, garantirt 120 cbm Heizkraft hält auf Lager und empfiehlt billigst

L. Müller, Baderstraße 4.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei

L. Zahn,

Tapeten-Versandt-Geschäft,
Coppernicusstrasse Nr. 39.
Telephon Nr. 268.

Grabhügel

in allen Größen zu billigen Preisen zu haben **Kl. Mocker,** Mittelstr. 10.

Erstklassige

Fahrräder



liefert infolge großer Abschlüsse zu außergewöhnlich billigen Preisen

Oskar Klammer, Thorn III,
Brombergerstraße. 84.
(Reparaturwerkstatt.)
Telephon 216.

Taue

Bernhard Leisers Seilerei.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife.

a 35 Pfg., aus der k. bayer. Hofparfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg,** 3 mal prämiirt, 38 jähr. Erfolg, daher den vielen Neuheiten entschieden vorzuziehen. Beliebteste Toilettenseife zur Erlangung jugendfrischen, geschmeidig blendend reinen Teints, unentbehrlich für Damen und Kinder.

Verbesserte Theerseife 35 Pfg.
Theer-Schwefelseife a 50 Pfg.
gegen Hautunreinheiten aller Art bei **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Flüssiges Silber

liefere ich für meine werte Kundschaft **mit 75 Pfg. pro Flasche.**

Hugo Sieg, Thorn,
Elisabethstraße 10.
Uhren, Gold, Alfenidewaren.

Licht-Luft-Bad.

(Getrennte Abteilungen für Damen und Herren). Badekarten bei Herrn **Skrzypnik,** Zigarrenhandlung, Ecke Altst. Markt/Heiligegeiststraße.

Suche Kellnerlehrl., Hausdiener, Kutscher, wie sämtl. Dienstpersonal bei hohem Gehalt.

St. Lewandowski, Agent, Heiligegeiststraße 17.

Mein **Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft** befindet sich von heute ab

Altstädtischer Markt Nr. 20,

neben dem „Hotel drei Kronen".

B. Kuttner,

Inhaber: **Leopold Majewski.**

Hôtel „Englisches Haus" Danzig.

Inhaber: **Gustav Zelz.**
Telephon 246.

Aeltestes renommirtes Hotel.

Im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Sämtliche Zimmer elektrisch beleuchtet. Haltestelle aller Straßenbahnen. Hausdiener am Bahnhof.

Feinstes Restaurant.

Spezial Ausschank: „Pilsener Urquell." — Vorzügliche Küche. ff. Weine.

Bad Warmbrunn i. Riesengeb. 346 m üb. d. M., Bahnstation 6 schwefelhalt. Thermalquellen v. 25—43° C. Grossart. Heilerfolge b. Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Leiden d. Verdauungsorgane, d. Nieren u. Blase, Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. Trink- u. Badekuren. Bassin-, Wannen-, Douchebäder, Moor-, Kohlensäure-, elektr. Thermalbäder. **Eig. Anstalt f. Kaltwasserkur, Massage** etc. Klim. Kurort a. Fusse d. Riesengb. — Herrl. Promen., Concerte, Réunions, Theater, prachtv. Lawn-Tennis- u. and. Spielpl. — Saison: 1. Mai bis 1. Oct. Prosp. gratis d. die **Bade-Verwaltung.**

Kaiser's Kaffeegeschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten empfiehlt:

Kaffee, Thee, Biscuit

in allen Sorten und Preislagen.

Ferner:

Cacao, Chocolade und Zuckerwaren,

in eigener Fabrik hergestellt, **garantirt rein,** zu billigsten Preisen.

Verkaufsstelle in

Thorn, Breitestrasse 12.

Schon 11. Juli Gewinnziehung
3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Briesen.
Nur 1 Mk. 1 Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 20 ₰ extra.

Erster Hauptgewinn



1 eleganter Viererzug.

Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.

Lose in **Thorn** bei **C. Dombrowski, Oskar Drawert** Nachfl. und **Walter Lambeck.**

Pappdächer

repariert, wenn auch noch so schadhaft, sowie

Klempner- und Wasserleitungsarbeiten

führt gut und billigst aus

Herm. Patz, Heiligegeiststr.-Ecke.

Thüringer

Kunstfärberei Chemische Königsee Wäscherei.

Hoflieferanten. Etabliss. I. Ranges

Anerkannt vorzügliche Leistungen (den höchsten Ansprüchen genügend.)

Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.

Annahmestelle und Muster bei **Anna Güssow** **Thorn,** Breitestraße.

4 grosse Oleander sind zu verkaufen **Brombergerstr. 52,** p. r.

Asthma Bronchiol-Cigaretten*)

ges. gesch. No. 43 751. Praeparat nach Dr. Abbst. Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50 und 100 Stück.

Preis p. 10 Stück 50, 75, 1,00 1,50 in

Königl. Apotheke A. Pardon, Thorn.

Bronchiol-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. W. 7.

*) Bestandteile: Blätter der Tabakspflanzen, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.



Zur Selbstbereitung des **gesündesten Tafel- und Einmache-Essig.**

Man verlange und nehme nur die seit 1875 bestbewährte

Elb's Essig-Essenz.

Originalflacons zu 10 Literflaschen Tafel-Essig, naturel oder weinfarbig, 1 Mk.

In **Thorn** echt zu haben bei
Anders & Co.,
P. Begdon,
A. Kirmes,
M. Kopczynski,
Hugo Eromin,
Carl Sakriss.



Das Beste vom Guten ist

Tiedemann's Bernstein-

Fußbodenlack mit Farbe.

Weltausstellung Paris 1900 **goldene Medaille.**

In **Thorn** bei:
Hugo Claass, Seglerstr. 96/97

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
a St. 50 Pf bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf.** u. **Anders & Co.**

Zahn-Atelier

für künstliche Zähne und Plomben, sowie Reparaturen werden gut ausgeführt.

H. Schmeichler,
Brückenstrasse 38, I.

Herrschaftliche

Wohnung

I. Etage, Brückenstraße 11, 7 Zimmer mit allem Zubehör zum 1./10. zu vermieten.

Max Pünchera.

Herrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern nebst allem Zubehör ist vom 1. Oktober **Altstädt. Markt 16** zu vermieten. **W. Busse.**

5 Zimmer, Kab., Entree, Küche u. Zubehör I. Etage **Culmerstr. 11** vom 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör per 4./10. zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

Breitestraße 32,

I. und III. Etage per 1. Oktober zu vermiethen. **Julius Cohn.**

Sommertheater.

Viktoria-Garten.

Direktion: **Oswald Harnier.**

Dienstag den 9. Juli 1901.
Letzte Aufführung von

Jugend von heute.

Mittwoch, den 10 Juli 1901.
Extra-Vorstellung
für das Kgl. Ulan.-Regt. v. Schmidt

Halali.

Donnerstag, den 11. Juli 1901.
Extra-Militär-Vorstellung
für die Garnison der Festung Thorn.

Halali.

Freitag, den 12. Juli 1901.
Novität! Novität!
Zum ersten Male:

Das zweite Gesicht.

Schützenhaus.

Heute Montag:

Gr. Gala-Specialitäten-Vorstellung.

U. A.:

? Harry Josephi ?

??? Der Unfesselbare ???

löst die schwierigsten, ihm angelegten Fesseln in wenigen Sekunden.

The Donar Bros.

! Beste Akrobaten der Welt!

Vorverkauf: I. 60 Pfg., II. Platz 30 Pfg. bei **Duszynski,** Zigarrenhandlg. und **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, Elisabethstraße.

Alles Nähere die Anschlagzettel.

III. Etage eine kl. Wohn. zu verm. **J. Murzynski,** Gerechtestr.

Wohnung

von 6—7 Zimmern, I. Etage, mit Stall und Wagenremise von sofort zu mieten **gesucht.** Offerten sind [illegible] **W. Sultan** einzureichen.

Wohnungen

Gerechtestraße 21

Gr. Part.-Woh. 6 Zimm. u. Alkofen
1. Etage „ 7 „ u. „
2. „ „ 5 „ u. „
mit allem Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei

O. v. Szczypinski.

Die II. Etage

Breitestraße 6, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Auskunft im **Gustav Heyerschen** Laden.

In unserem Hause **Breitestraße 37** ist eine

Wohnung

in der II. Etage, bestehend aus sechs Zimmern, Balkon, Badestube ꝛc. vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

C. B. Dietrich & Sohn.

2 Zimmer u. Küche sof. od 1. Oktober zu verm. Thorn III, Steilestr. 12.

Zwei helle, trockene

Lagerräume

von sofort und eine

Wohnung

bestehend aus 3 Zim. zu vermieten **Coppernicusstraße 9**

Zu erfragen Heiligegeiststraße 12 **Möbelhandlung Adolph W. Gohn.**

Die Kellerräume

Seglerstraße 9, sehr geeignet zum **Speisekeller u. Viktualienhandel,** sind von gleich oder vom 1. Oktober d. J. zum vermieten. **Schmeja.**

2 fein möbl. Zimmer billig zu verm. Gerechtestraße 26, II.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten **Mauerstr. 36,** pt.

Ich trete hiermit von der Vertretung **Salim da Vourrunnas** zurück. Seine Söhne **Atrus** und **Eunymachus** sind zu seinen Nachfolgern ernannt.

Weinbergstr. 44. **E. Kuntze,** prakt. Arzt.

Entlaufen ein kleiner, teckelfarbiger **Hund** auf den Ruf „Bob" hörend.

Gegen Belohnung abzugeben bei **O. Steinbach.** Elektricitätswerke Thorn.

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiat in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 158
der Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Dienstag, den 9. Juli 1901.

Lokales.

Thorn, den 8. Juli.

— **Eine neue Verlustliste** des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps (die 15.) wird im „Reichsanz." veröffentlicht. Danach sind verwundet worden in dem Gefecht bei Joan-joahme: Unteroffizier Friedrich-Ahlsdorf (leichtv.), Gefrt. Schwarz-Strittberg (leichtv.). Außerdem gstrb. bezw. vermißt: Feld-Intendantursekretär Freudrich Leonhardwitz (gest.), Gefrt. Krueger Freiburg a. Elbe (verw.). Gefrt. Piontek-Dresden-Strießen (gest.), Musk. Sperber-Offenhausen (gest.), Kanonier Bakschak-Jentkutkampen (gest.), Kanonier Gilgenmann-Ostwald (gest.), Pionier Hildebrand-Schweidnitz (tot im Peiho aufgefunden), Krankenträger Konzack-Mochow (von einem Kameraden im Streit erstochen).

— **Leichenfeiern.** Die Polizeibehörden haben Anweisung erhalten, gegen den noch immer nicht völlig beseitigten Mißbrauch der Abhaltung von Leichenfeiern an offenen Särgen mit aller Strenge durch schärfere Kontrolle und Verhängung von Strafen einzuschreiten. Es hat sich gezeigt, daß die Geistlichen diesen im gesundheitspolizeilichen Interesse verwerflichen Gebrauch nicht ganz verhindern können, wenn sie auch in dieser Beziehung schon vielfach aufklärend gewirkt haben.

— **Der Hauptgewinn der Berliner St. Hedwigs-Krankenhaus-Lotterie** im Betrage von 100 000 Mark ist nach der Provinz Posen und zwar nach W i e r z e n i c a gekommen. Die glücklichen Gewinner sind Restaurateur Schulz, Frl. Stiller, sowie ein Kuhhirt und dessen Schwiegersohn, sämtlich in Wierzenica.

— **Zur Beschäftigung weiblicher Personen bei der Staatseisenbahn-Verwaltung.** In einigen Eisenbahndirektionsbezirken ist der Versuch gemacht worden, weibliche Personen auch bei größeren Güterabfertigungsstellen zu beschäftigen, und hat sich ihre Thätigkeit namentlich auf die Anfertigung von Fracht,- Roll- und Schalterkarten, sowie von Avisen auf die Führung der Nachnahmebücher, die Anfertigung der Monatsrechnungen und die Einbesserung von Tarifen beschränkt. Dabei wurden zur Anfertigung von Roll- und Verrechnungskarten auch Schreibmaschinen benutzt. Nachdem dieser Versuch befriedigend ausgefallen ist, hat der Herr Eisenbahnminister die Königlichen Eisenbahndirektionen jetzt allgemein ermächtigt, je nach den örtlichen Verhältnissen, soweit sich Gelegenheit dazu bietet, weibliche Personen an Stelle von Stationsgehilfen im Abfertigungsdienst zu beschäftigen. Ferner hat der Herr Minister auf Grund angestellter Versuche genehmigt, daß zur Bedienung von Schreibmaschinen für Kanzleiarbeiten bei den Eisenbahndirektionen an Stelle anderer Kanzleikräfte ebenfalls weibliche Personen angenommen werden. Hiernach kommen nunmehr für die Beschäftigung weiblicher Personen bei der Staatseisenbahnverwaltung — abgesehen von den Schrankenwärterinnen — vier Dienstzweige in Betracht: Der Fahrkartenausgabedienst, der Telegraphen- mit dem Fernsprechdienst, der Güterabfertigungsdienst und der Kanzleidienst bei den Eisenbahndirektionen. Zum Nachtdienst dürfen weibliche Personen nicht herangezogen werden.

— **Die Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern** welche Donnerstag in Königsberg stattfand, beschäftigte sich in umfangreichem Maße mit den Maßnahmen zur Hilfe für die durch die zu erwartende schlechte Ernte dieses Jahres bedrohten Landwirte. Die Konferenz faßte in dieser Angelegenheit folgenden Beschluß: „In Erwägung, daß für die Landwirtschaft weiter Gebiete der östlichen Provinzen infolge teilweiser Vernichtung der Wintersaaten und der seit Wochen anhaltenden Dürre ein außerordentlicher Notstand zu erwarten steht, dessen ganze Schärfe sich erst Ende des Jahres fühlbar machen wird, und in weiterer Erwägung, daß die Erhaltung zahlreicher gefährdeter Existenzen im volkswirtschaftlichen Gesamtinteresse geboten und — so weit dies in seiner Macht steht — als eine Pflicht des Staates erscheint, richtet die Vorstandskonferenz der preußischen Landwirtschaftskammern unter dankbarer Anerkennung der für die Provinzen Westpreußen und Posen bereits eingeführten, bezw. in Aussicht genommenen Hilfeleistungen an die Königl. Staatsregierung die dringende Bitte, in den Notstandsgebieten, deren Ausdehnung und Abgrenzung eventl. noch unter Anhörung der Landwirtschaftskammern auf Grund der von diesen vorgenommenen Umfragen festzustellen ist, folgende Maßregeln zur Abhilfe, bezw. Linderung zu ergreifen: Bereitstellung von Staatsmitteln, um durch Vermittelung der Kreise und eventl. nach Anhörung der Landwirtschaftskammern in besonders dringenden Fällen tüchtigen Landwirten langfristige, garnicht bezw. niedrig verzinsliche Darlehen zur Beschaffung von Saatgut, Futter Streu- und Düngemitteln zu gewähren und ihnen dadurch die Fortsetzung der Wirtschaft zu ermöglichen, Bewilligung besonderer Notstandstarife Abgabe von Waldstreu, Anweisung der Landratsämter eventl. unter Zuziehung der Landwirtschaftskammer bezw. der Genossenschaften und genossenschaftsartigen Zentralstellen, den Bezug von Saatgetreide zu organisieren. Erlaß oder Stundung der Rentenzahlungen für das Jahr 1901, Stunddung der Deichlasten u. s. w. Aufschub der Schul- und Kirchenbauten oder vorläufige Verauslagung der Kosten dafür, soweit geschädigte Landwirte solches beantragen. Freihändige Abgabe von Kleie und Roggen seitens der Proviantämter zu Marktpreisen an bedürftige Landwirte der Notstandsämter. Anweisung an sämtliche Proviantämter zum Ankauf größerer Hafermengen in diesem Jahre, Magazinverpflegung der Truppen (je nach Wunsch der einzelnen Kreise) und Pferde beim Manöver und Beförderung der Truppen per Bahn anstatt der bisherigen Durchmärsche zu Schießübungen, Manöver u. s. w.

— **Ist ein Baptistenprediger als ein ordnungsmäßig bestallter Geistlicher anzusehen**? Das Marienburger Schöffengericht hat diese Frage in seiner letzten Sitzung bejaht. Der Baptistenprediger Fallentin in Marienburg hatte am 12. Mai auf dem Armenkirchhofe in Hoppenbruch auf Wunsch der Hinterbliebenen die Grabrede gehalten und war dafür vom Amte Hoppenbruch auf Grund der Regierungspolizeiverordnung von 1852, die das Halten von Laienreden auf den Kirchhöfen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden verbietet, in Strafe genommen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei und führte aus: Nach den geltenden Bestimmungen des allgemeinen Landrechts besteht jede Kirchengesellschaft aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern. Diejenigen, die bei einer christlichen Kirchengemeinde zum Unterrichte in der Religion, zur Besorgung des Gottesdienstes und zur Verwaltung der Sakramente bestellt sind, werden Geistliche genannt, alle übrigen heißen Laien. Der Angeklagte ist ordnungsmäßig bestellter Prediger einer Baptistengemeinde, also im Sinne des Gesetzes Geistlicher. Es ist unerheblich, ob diese Baptistengemeinde Korporationsrechte besitzt oder nicht. Die Baptisten gehören zu den in Art. 12 der Preuß. Verfassung gemeinten Religionsgesellschaften, denen häusliche und öffentliche Religionsübung, selbstständige Ordnung und Verwaltung ihrer inneren kirchlichen Angelegenheiten gewährleistet ist. Auch aus dem Umstande, daß die Regierungspolizeiordnung sich nur auf evangelische und katholische Friedhöfe bezieht, läßt sich eine andere Auslegung des Wortes „Laie" nicht gewinnen. Der Armenkirchhof in Hoppenbruch gehört weder der katholischen noch der evangelischen Kirchengemeinde, sondern der politischen Gemeinde Hoppenbruch. Die Strafverfügung war deshalb zu Unrecht erlassen.

Kleine Chronik.

* E i n   k a u k a s i s c h e s   S i t t e n b i l d enthüllte der Prozeß des Fürsten Konstantin Zulukidse, der dieser Tage in der Kassationsabteilung des Senats zu Petersburg zur Verhandlung kam. Der Fürst ist des Brautraubes bezichtigt. Vor mehreren Jahren warb er um die Hand der Tochter des Fürsten G. Zulukidse, der auf seiner Besitzung im Gouvernement Kutais lebte. Die vielumworbene, in der ganzen Gegend als hervorragende Schönheit bekannte Marie Zulukidse erhielt jedoch nicht die Einwilligung ihrer Eltern zu der Heirat mit dem Fürsten Konstantin, und dieser brach den offenen Verkehr mit der Familie der Geliebten ab; es wurde aber ein geheimer Briefwechsel zwischen ihm und Marie Zulukidse fortgesetzt. Eines Tages veranstaltete Fürst Konstantin ein großes Fest, zu dem er auch die Eltern seiner Geliebten nebst der schönen Tochter einlud. Als das Fest zn Ende ging, trug Fürst Konstantin plötzlich vor den Augen der Gäste die Geliebte zum Hause hinaus, setzte sie in einen bereitstehenden Wagen und fuhr mit ihr davon. Man setzte ihm vergeblich nach. Erst nach mehreren Tagen spürte man den Aufenthaltsort der schönen Marie auf und überredete sie, zu den Eltern zurückzukehren. Sie that das aber erst, nachdem man ihr die feierliche Versicherung gegeben hatte, daß den Entführer keine Strafe treffen sollte. Doch es kam anders. Der Vater des Mädchens verklagte den Fürsten Konstantin, und das Mädchen änderte vor Gericht ihre erste Aussage und sagte, daß sie gegen ihren Willen und mit Gewalt entführt worden sei. Die Aussagen von Zeugen und das Verhalten der schönen Fürstentochter vor ihrer Rückkehr zu den Eltern ließen jedoch darauf schließen, daß Marie mit der Entführung einverstanden war. Die erste Instanz verurteilte den Fürsten daher nnr wegen einfacher Entführung einer Minderjährigen zu sechs Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Vater der Entführten in Tiflis Berufung ein, und Marie, die inzwischen einen reichen Mann geheiratet hat, belastete den ehemaligen Geliebten derart, daß er zur Zwangsarbeit und zum Verlust aller besonderen Rechte verurteilt wurde. Fürst Konstantin appellirte jedoch an den Senat und wies nach, daß Marie auf Anstiftung ihrer Eltern ihre ersten Aussagen geändert hätte. Der Senat hob das in Tiflis gesprochene Urteil auf, und der Prozeß wird noch einmal verhandelt werden.

* „H e i ß", a l l z u   h e i ß ging es bei einer Hochzeitsfeier zu, die jüngst bei einem Pariser Marchand de vin stattfand. Das jung verheiratete Paar, ein Kupferarbeiter und eine niedliche Wäscherin, hatte sich mit den Gästen frohgelaunt an die Tafel gesetzt. Wegen der enormen Hitze entledigten sich schließlich die Männer ihrer Röcke und Westen, während die Damen bald nicht minder sans gêne einhermarschirten. Der intime Charakter, den dadurch das Fest annahm, in Verbindung mit dem süßen Wein, der den Hochzeitsgästen in den Kopf gestiegen sein mochte, erregt bald eine Art von Fröhlichkeit, die anscheinend nur der jungen Frau über den Spaß ging. Als einer der Gäste allzu zärtlich gegen sie wurde, schleuderte sie kurz entschlossen dem Zudringlichen eine Wasserflasche an den Kopf, was der Angegriffene wieder mit einem ganz unbräutlichen Geschenk, nämlich mit einer Ohrfeige, beantwortete. Daraus entstand eine allgemeine Schlägerei, der erst durch die Intervention der Polizei ein Ende gemacht wurde. Die junge Ehefrau war so zugerichtet worden, daß sie ins Hospital geschafft werden mußte.

Schein-Ehen.

Roman von Karl Engelhardt.

7] (Nachdruck verboten.)

Diese Charakterzüge hatten sich dem Salon mitgeteilt. Man hätte kaum geglaubt, sich in einer Junggesellenwohnung zu befinden. Ueberall, fast zu viel für die Größe des Zimmers, elegante, dunkelgrüne Plüschmöbel, über die sich das Licht in lauschigem Halbdunkel ergoß. Durch schwere Plüschvorhänge über den weißen Gardinen wurde es angenehm gedämpft. In der einen Ecke schimmerte auf hoher Säule der weiße Marmor einer Nachbildung des Apollo vom Belvedere. Die andere Seite, am Fenster, nahm ein Piano ein, über dem in dunklem Rahmen ein kleines Bildnis Mozarts hing. Vor dem kleinen Zwischenraum zwischen den beiden Fenstern breitete eine dickstämmige Fächerpalme ihre langen schmalen Finger wie segnend über das Zimmer aus. Ueber dem Vertikow befand sich als einziges größeres Bild eine vortreffliche Oelkopie der Thumannschen Psyche, wie sie vorwärts geneigt, auf den Knieen, in dem Wasser eines Flüßchens die Züge ihres Antlitzes studiert. Alles Kleinliche war in dem Salon vermieden, keine Nippsachen waren zu sehen. Das Zimmer strömte ein behagliches Wohlbefinden aus, verleitete unwillkürlich zum träumerischen Sichgehenlassen.

All die Stimmung des Salons war verschwunden, wenn man in die Thür des Arbeitsgemaches trat. Dieses machte einen strengen, fast steifen Eindruck. Wenige solide Eichenmöbel, der Schreibtisch bedeckt mit wissenschaftlichen Werken, zwischen denen zwei Photographieen Helmas wie verirrte Kinder ängstlich hervorlugten. Ein Bücherschrank, in dem kein freies Plätzchen mehr zu entdecken war. Und außerdem nahm die Hälfte der einen Wand noch ein großes Büchergestell ein, das angefüllt war mit Fachwerken sowie einer Auswahl der bedeutendsten Litteraturerzeugnisse aller Zeiten. Eine Etage war fast vollständig bedeckt mit philosophischen Werken aller Systeme. In größtem Frieden bekämpfte nebeneinander die Lehre Spinozas von der einen Substanz die des Cartesius von den drei Substanzen; als gesellige Nachbarn behauptete der Idealist Leibnitz die angeborenen Ideen und der Empiriker Locke das Gegenteil. An den gewaltigen Kritiker Kant und seinem größten Schüler Schopenhauer reihten sich die sprühenden Geistesblitze Nietzsches, Voltaire, Mendelsohn, Fichte, Schelling, Hegel und andere schlossen sich an. —

Als die beiden Freunde Platz genommen hatten, Falkner in seinem schlichten, lederüberzogenen Arbeitsstuhl vor dem Schreibtisch, Memmelsdorf bequem in die Chaiselongueecke gelehnt, nahm der letztere das unterbrochene Gespräch wieder auf, indem er lächelnd sagte:

„Na, ich will Deine Neugierde nicht länger auf die Folter spannen. Also kurz und gut: ich hatte die Junggesellenwirtschaft nachgerade satt bekommen, zumal da ich sah, wie sich rings um mich alles verheiratet. So nahm ich mir denn einen Anlauf und war eher am Ziel, als ich mich's versah. Und da man zum Heiraten denn doch einmal zu zweien sein muß, so hatte ich eben meine jetzige Braut erwählt, da sie mir noch am meisten von allen in Frage Kommenden zusagte."

Falkner schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Und auf dieses „Zusagen" hin hast Du Dich mit ihr verlobt? Mehr — Liebe — fühlst Du also nicht für sie?"

„Hm", machte Memmelsdorf, zog ein Bauerntischchen, auf dem sich Rauchutensilien befanden, zu sich heran und zündete sich gemächlich eine Cigarette an, während er weiter sprach, „Liebe in Deinem Sinne wüßte ich allerdings nicht, daß ich fühlte."

„Aber Mensch —!"

„Was willst Du denn? Es giebt doch zwischen Gleichgültigkeit und glühender Liebe noch einen goldenen Mittelweg."

„Und der wäre?"

„Das gegenseitige Gefallen, das Entsprechen der beiderseitigen Neigungen und Gewohnheiten; mit einem Wort: das ruhige Sympathisieren."

Falkner schlug einen halbspöttischen Ton an in unterdrückter Erregung.

„Du meinst, wenn man sich leidlich gut verträgt, so daß man nebeneinander hinlaufen kann, ohne sich blutig zu scheuern, das genügt zur Ehe?"

„Aber sicher", erwiderte Memmelsdorf, lächelnd über den Eifer seines Freundes, „Du wirst sehen, daß Lilly und ich ein mustergültiges Ehepaar abgeben werden."

„In den Augen der Welt!"

„Nicht nur in den Augen der Welt, und das ist diesmal wirklich mein Ernst. Denn ich glaube thatsächlich, daß der Grund, auf dem meine zukünftige Ehe ruht, ein besserer und sicherer ist, als der ewig schwankende Boden Deiner himmelanstürmenden Liebe."

Falkner schüttelte abermals den Kopf und sprach mit tiefem Ernst:

„Mein lieber Memmelsdorf — wenn es so ist, wie Du sagst, fürchte ich, daß Du einen dummen Streich gemacht hast, den Du vielleicht einmal bitter bereuen wirst. Ich kannte ja Deine Ansichten. Bisher lächelte ich aber darüber, weil ich sie nicht sehr ernst nahm. Da Du sie nun aber auch mit in die Ehe hinübernehmen willst —"

Memmelsdorf unterbrach ihn.

„Aber Falkner, sieh' doch die Sache nicht schlimmer als sie ist. Ich habe ja meine Braut ganz gern. Und für Deine Liebe habe ich nun einmal keine Anlagen." Er lachte schon wieder übermütig. „Du weißt, ich bin eben kein besonderer Gefühlsmensch."

„Das suchst Du Dir selbst vorzureden — ich kenne Dich — und das ist gerade das Schlimme", erwiderte Falkner lebhaft, ohne auf den heiteren Ton seines Freundes einzugehen, gebe der Himmel, daß Du nie aus diesem Irrtum erwachen mögest. Du weißt, was es mir wäre, Dich unglücklich zu wissen."

Memmelsdorf warf die Cigarette in den Aschenbecher, sprang auf und trat zu Falkner, und ergriff seine Hand.

„Ja, Erwin! Das weiß ich; gewiß und wahrhaftig. Und dafür danke ich Dir. Und daran soll sich nie etwas ändern, nicht wahr?"

Auch Falkner hatte sich erhoben. In festem Drucke umschloß er die Hand des anderen und blickte ihm tief und fest in die Augen. Der ganze tiefe Ernst seiner Seele lag in dem Blicke.

„Nein, Fritz — daran soll sich nichts ändern. Die Freundschaft will ich Dir bewahren, Freundschaft in meinem — in unserem Sinne, so lange ich noch eine Spur von dem zu erkennen wähne, was ich in Dir glaube — trotz Deiner selbst; solange ich noch hoffe, all das Gute, Besondere, über die Masse Hinaushebende in Dir zum Durchbruch kommen zu sehen, das ich nicht aufhöre, in Dir zu erblicken — so sehr Du es auch selbst zu leugnen Dich bemühst. Was denn auch kommen mag, Leid oder Freud', hier hast Du einen, der es mit Dir trägt. Das glaubst Du mir —?"

Wortlos preßte Memmelsdorf die Hand Falkners. In seinen Augen schimmerte es. Einen Augenblick noch standen die beiden Männer Faust in Faust, Auge in Auge.

Dann strich sich Memmelsdorf über die Stirn und lachte; halb gezwungen, wie wenn er sich seiner Rührung schämte.

„Nun hab' ich Dir aber lange genug vorgeschwatzt. Wir bleiben doch noch den Mittag beisammen? Ißt Du noch im Centralrestaurant? Bon, gehe ich mit. Jetzt mach' Dich aber fertig, damit wir fortkommen. Du wirst nicht weniger Hunger haben als ich."

Nach fünf Minuten verließen sie das Haus.

Man konnte sich eigentlich kein ungleicheres Paar denken. Falkner groß, breitschultrig, blond — der Typus des ernsten Germanen. Memmelsdorf bedeutend kleiner, schlank und zierlich, mit gesuchter Eleganz gekleidet, mit mehr südlichem Charakter.

Und doch waren sie Freunde geworden.

Der ewig-wahre Spruch von der Anziehungskraft der Gegensätze, er schien sich auch hier wieder bewährt zu haben. Sei es nun, daß Falkner durch die Ueberzeugung, für Memmelsdorf eine Art Stütze zu sein, zu diesem hingezogen worden war oder durch die Erkennung des im Grunde treuen und aufopferungsfähigen Herzens desselben — gleichviel, Falkner hing mit wahrer Freundschaft an Memmelsdorf.

(Fortsetzung folgt.)

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. 2. Ziehungstag, 6. Juli 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

61 315 70 482 515 84 617 705 838 **1**230 43 375 426 624 710 (30000) **2**006 135 69 290 339 443 645 849 981 **3**073 242 70 305 425 (100) 501 11 849 **4**069 225 69 573 640 720 61 **5**008 202 18 526 (200) 622 50 63 855 941 **6**287 309 455 679 831 909 40 **7**563 686 724 86 812 902 **8**032 213 353 573 639 747 889 **9**158 254 91 415 529 622 65 722 62 (100) 80 845 943

10197 233 331 401 2 535 683 718 73 807 944 **11**038 47 229 76 354 442 44 52 58 72 747 70 841 941 (150) 51 82 83 **12**071 174 75 266 334 57 477 79 535 603 939 **13**152 69 358 478 553 **14**233 356 62 91 481 601 18 787 815 29 50 945 **15**015 65 155 288 347 681 741 70 802 **16**121 518 91 663 829 (100) 80 **17**085 341 471 613 58 71 79 94 888 892 957 **18**006 (100) 113 15 63 309 40 578 930 82 **19**005 28 137 358 564 652 743 863 78 87 918

20012 (100) 79 82 139 336 57 464 668 81 743 823 934 57 62 **21**188 454 518 670 **22**140 95 252 332 (100) 37 491 960 91 **23**219 22 80 356 391 (100) 95 815 34 973 **24**013 42 84 324 (100) 48 69 510 78 90 (100) 716 857 81 82 **25**227 97 379 477 548 67 785 931 **26**009 55 166 275 390 451 72 713 95 **27**042 (100) 329 57 75 89 438 71 72 523 709 860 984 **28**030 268 448 67 87 547 77 655 92 757 (100) 892 **29**025 62 130 365 88 90 498 637 68 769 801 81 85 917

30114 30 263 354 443 663 733 44 863 93 **31**004 137 315 448 49 564 703 52 **32**024 36 45 345 55 91 555 60 92 938 54 **33**558 859 925 **34**070 108 243 73 644 865 900 28 **35**107 72 81 97 325 82 722 986 **36**171 301 39 425 731 836 **37**311 62 419 559 818 **38**262 345 463 999 **39**151 78 245 468 517 21 803

40227 81 301 759 830 52 905 67 81 **41**017 295 663 743 879 84 **42**003 54 183 373 80 517 738 49 **43**144 208 47 77 527 **44**033 110 313 17 745 808 970 **45**065 361 94 404 94 911 **46**026 97 118 472 85 633 792 975 98 **47**094 105 62 247 369 778 (100) 851 **48**206 408 (100) 643 75 736 83 **49**346 493 549 628

50090 91 253 326 57 427 60 599 (200) 675 864 79 **51**057 171 391 400 512 74 614 64 746 901 32 77 95 **52**171 416 48 510 42 634 964 66 **53**193 202 23 330 508 48 796 **54**013 141 276 303 566 68 71 (100) 700 23 63 812 938 (500) **55**007 295 305 33 622 965 70 **56**170 686 **57**102 203 447 523 33 74 672 833 **58**065 158 75 254 374 566 707 (100) **59**016 46 81 156 556 87 674 761 998

60008 249 326 665 73 756 857 **61**221 91 364 (150) 406 574 745 (200) 79 808 21 **62**068 75 311 634 742 73 **63**187 343 497 664 96 702 868 976 95 **64**101 321 26 (100) 73 479 581 678 (150) 84 756 85 959 **65**017 112 47 335 456 554 712 860 954 64 **66**010 371 583 656 965 89 96 **67**160 230 433 526 **68**006 133 42 90 568 (100) 78 720 29 (100) 53 849 81 946 62 73 **69**208 42 300 69 676 702

70027 31 166 87 438 641 70 751 79 89 961 76 **71**141 215 29 418 601 **72**017 23 281 338 500 664 805 10 81 941 **73**185 99 329 417 (100) 52 (100) 507 94 678 796 809 71 **74**033 85 86 90 265 584 772 88 863 73 999 **75**001 61 295 304 441 513 **76**048 56 92 177 245 78 378 83 490 562 **77**020 125 65 200 49 598 667 82 809 72 909 **78**012 103 9 (150) 213 (200) 376 430 533 663 921 **79**388 476 88 586 767 830 79

80042 63 162 324 51 539 50 741 963 **81**085 197 342 785 801 14 910 13 66 73 **82**122 67 84 86 385 413 565 743 73 **83**176 329 423 505 32 62 771 74 889 (100) 91 **84**123 270 331 32 37 89 92 657 79 756 800 40 903 67 73 **85**110 247 80 315 460 873 (100) 75 **86**178 90 251 418 73 709 68 948 **87**002 105 (100) 243 85 310 19 30 788 928 **88**022 25 177 89 437 (300) 672 83 754 61 **89**020 330 468 549 68 616 29 64 720 62 814 60 935

90 134 392 95 406 83 522 645 (150) 83 730 **91** 012 19 160 235 36 58 322 (100) 403 666 878 **92** 041 45 085 106 14 52 309 (100) 24 40 432 (150) 576 666 800 70 **93** 232 367 (300) 648 828 913 83 **94** 144 84 273 325 83 484 510 600 705 (100) 76 **95** 259 384 781 845 998 **96** 078 141 307 771 987 **97** 010 (100) 64 183 252 375 405 519 63 779 **98** 077 94 185 251 320 95 405 14 85 569 600 1 722 53 846 943 **99** 138 353 416 556 666 782 802 7 (100) 13 52 53 57 920

100212 86 335 70 532 73 970 **101**436 602 792 **102**096 133 37 281 632 (100) 866 933 **103**310 29 456 579 678 988 **104**078 91 156 63 226 (500) 563 (100) 67 72 604 720 948 **105**056 63 152 220 368 408 58 94 565 760 818 983 **106**160 305 676 770 72 937 **107**073 166 70 84 245 53 425 538 63 (100) 688 893 **108**084 203 530 674 723 825 54 67 72 97 924 **109**070 410 (200) 69 717 (150) 888 (200) 958 (100)

110151 253 528 823 900 89 91 93 **111**001 22 280 368 599 828 30 **112**080 137 467 571 665 764 829 65 915 21 **113**002 51 214 49 474 761 915 19 **114**008 46 100 45 303 28 56 70 450 547 953 **115**044 54 126 (150) 222 84 459 621 770 **116**194 359 421 665 764 928 (150) **117**109 832 904 46 **118**099 233 (100) **119**036 40 67 163 204 90 329 733 81 868

120034 96 129 46 277 443 (100) 54 527 734 48 972 **121**178 252 94 358 434 786 860 64 93 900 43 **122**039 142 50 249 441 87 604 88 711 93 **123**052 86 152 510 52 69 71 75 83 88 623 41 84 732 818 (500) 41 940 (200) 94 **124**000 27 54 346 480 (200) 606 65 719 42 890 909 40 **125**132 380 95 560 625 **126**057 103 218 90 493 569 639 56 863 **127**038 187 221 72 321 628 700 58 848 89 **128**034 242 71 312 646 (150) 89 821 58 **129**002 92 (100) 155 230 70 488 744 98 823

130162 253 421 538 42 68 759 801 908 94 97 **131**074 216 503 73 (100) 787 619 34 944 (150) **132**000 237 359 468 537 (100) 642 731 91 **133**176 439 680 **134**012 34 142 221 373 557 849 (100) 927 51 **135**127 356 85 711 983 **136**078 292 362 (150) 413 533 617 864 **137**038 83 96 217 (100) 24 343 91 649 739 72 819 26 74 973 **138**126 36 227 (150) 43 72 781 822 937 (200) **139**000 2 39 51 (150) 91 260 363 (200) 97 430 59 85 530 651 55 796 873 956

140007 231 322 480 98 510 26 808 (100) 14 951 **141**360 94 556 81 659 **142**024 223 308 91 586 674 75 735 40 51 (100) 849 995 **143**004 6 21 373 478 843 81 85 **144**121 27 52 63 222 330 63 442 87 95 512 646 75 713 36 94 945 98 (100) **145**294 530 819 64 **146**090 315 649 51 896 **147**028 99 214 16 428 534 58 684 927 **148**042 59 689 704 6 (200) 42 864 **149**030 92 151 207 386 430 507 772 99 854 974

150008 236 356 69 509 33 41 **151**135 364 485 691 790 865 **152**002 172 754 (100) 57 821 971 **153**036 160 285 419 511 (200) 622 798 868 **154**186 (100) 239 51 74 81 304 9 463 575 738 **155**092 355 501 71 605 816 26 980 **156**115 87 221 322 29 518 97 817 **157**018 (100) 20 134 203 68 73 306 36 51 87 524 943 **158**065 (100) 76 204 (200) 91 419 58 (100) 620 821 41 **159**128 78 340 444 70 76 669 70 (100) 781 880 937 (100)

160130 40 51 271 310 479 735 43 (100) 44 881 85 947 91 **161**452 76 761 95 870 950 **162**313 565 642 700 888 935 62 **163**030 33 69 571 670 84 716 **164**100 51 375 460 542 614 92 738 78 802 51 937 **165**185 265 344 407 73 922 **166**168 230 84 352 (150) 73 445 596 882 **167**013 66 273 366 468 95 604 (100) 77 730 40 54 **168**071 (200) 155 84 98 413 598 722 (200) 834 88 936 51 **169**208 368 401 4 602 737 841 976 87

170059 60 168 92 281 550 737 74 861 **171**044 249 61 354 479 96 99 541 84 838 **172**068 97 559 815 58 59 **173**122 200 313 828 63 **174**002 70 248 302 81 531 **175**156 288 394 538 607 49 801 **176**140 288 468 (100) 74 647 76 728 74 87 924 90 **177**015 437 (100) 73 513 23 30 58 812 69 923 81 **178**136 232 527 665 701 50 816 24 909 73 **179**731 962

180051 169 311 442 557 716 29 (100) 88 813 39 73 **181**208 312 515 773 918 **182**085 204 493 552 775 **183**638 724 41 59 82 829 73 **184**396 457 97 719 35 57 60 878 962 **185**056 206 56 372 432 500 41 69 772 (100) 836 **186**278 93 (100) 98 (100) 528 612 **187**239 736 852 70 988 **188**038 41 101 16 56 85 477 506 70 632 740 931 (100) **189**165 85 97 331 55 470 78 587 765 931

190148 217 530 45 75 681 728 99 841 70 968 81 **191**260 388 473 631 93 890 979 81 **192**185 387 487 504 13 96 639 99 **193**086 147 204 65 (100) 70 78 388 569 732 89 94 835 933 **194**220 437 55 568 610 726 51 847 **195**048 (100) 167 255 88 511 782 800 972 **196**098 313 92 713 866 952 **197**009 293 405 (150) 38 80 98 593 710 72 814 **198**054 68 148 220 47 52 367 98 461 922 65 92 **199**140 (200) 73 223 551 632

200147 74 318 605 853 913 94 **201**053 236 431 37 48 53 544 97 607 860 998 **202**166 340 72 (100) 411 524 25 653 863 983 **203**007 87 315 60 422 547 690 704 39 41 **204**039 72 77 105 207 415 61 98 601 11 **205**054 65 91 179 232 387 502 17 631 889 99 965 71 **206**194 96 312 23 402 90 563 695 781 **207**070 77 147 62 217 41 331 483 934 48 57 **208**014 41 141 238 51 350 984 **209**083 206 317 480 668 86 89 723 812

210014 93 292 422 699 710 16 37 855 **211**115 290 352 53 456 (150) 85 536 85 649 746 888 923 24 **212**162 277 333 445 (100) 49 65 530 711 941 56 **213**109 32 222 80 326 486 533 648 60 756 (100) 863 989 **214**000 194 315 38 507 631 781 96 **215**020 25 29 99 187 228 48 (200) 64 306 532 56 794 905 51 70 97 **216**048 56 89 188 267 84 88 498 808 76 **217**061 90 160 72 418 607 762 **218**003 20 112 209 50 67 471 543 54 71 643 872 905 **219**164 329 38 91 454 75 81 632 35 57 756 801 924

220 016 129 (150) 47 67 215 406 81 577 83 634 53 840 969 99 **221** 243 70 90 (100) 300 37 402 6 92 521 616 770 869 916 **222** 025 46 271 426 539 639 714 99 998 **223** 087 110 43 220 62 70 74 82 385 578 82 669 702 (100) 74 91 **224** 110 241 434 516 35 98 629 843

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. 2. Ziehungstag, 6. Juli 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

156 62 71 (100) 487 558 758 869 905 **1**227 48 374 431 531 62 617 33 79 89 724 826 97 **2**219 412 72 691 750 **3**092 152 63 489 562 662 717 901 22 **4**177 297 (100) 315 31 61 468 755 **5**032 43 156 59 88 682 790 951 **6**039 231 307 699 712 24 **7**145 271 303 31 537 625 77 **8**004 5 100 38 267 441 863 69 **9**052 136 49 381 539 80 699 754 85 9809 34

10028 56 161 565 719 804 **11**036 99 111 36 360 526 94 739 976 **12**465 580 **13**015 223 397 517 639 58 85 807 95 981 91 **14**048 130 67 500 673 714 54 63 (1000) 864 71 77 993 **15**062 91 112 39 47 61 80 205 (100) 7 65 325 64 99 517 85 95 647 89 920 **16**001 65 (150) 81 189 227 70 424 86 630 59 713 99 806 18 95 918 **17**022 (100) 114 31 174 231 (150) 74 (300) 300 502 49 642 49 804 906 77 **18**066 580 655 760 809 **19**126 99 200 3 81 305 400 25 557 880 923

20350 442 580 867 **21**011 (100) 273 463 76 619 24 807 (150) 95 989 92 **22**065 268 436 37 45 92 582 (300) 741 78 815 51 994 **23**148 86 209 472 555 604 27 28 721 76 854 **24**005 88 161 359 66 671 84 762 63 831 902 43 (100) 98 **25**098 214 621 33 912 **26**027 607 736 44 45 868 904 72 **27**108 31 461 96 688 92 751 807 37 **28**105 8 202 302 513 678 771 93 964 **29**155 268 473 76 599 678 749 947 57 75 76

30038 328 86 427 73 526 60 809 87 936 **31**015 134 69 96 233 76 372 667 759 91 (100) 888 931 **32**079 274 740 819 952 **33**036 187 211 369 86 599 799 892 939 **34**145 87 338 735 **35**016 024 49 250 674 79 977 **36**035 105 19 21 348 62 818 46 **37**144 437 570 837 971 **38**007 (100) 32 461 546 613 45 71 76 98 **39**021 41 73 78 164 548 620 702 12 83 870 979

40104 267 97 314 591 690 839 932 **41**209 15 405 609 851 59 88 909 44 **42**078 246 663 730 935 **43**027 362 409 80 635 56 752 806 18 99 967 **44**096 154 222 403 643 775 84 830 75 (500) 85 94 962 **45**085 (100) 91 114 256 403 43 748 857 **46**148 258 384 591 97 654 967 **47**311 99 737 **48**016 34 37 564 79 748 817 **49**063 189 390 559 714 57 966

50325 614 885 971 **51**007 37 97 459 612 701 33 **52**235 71 588 632 44 743 (100) 74 89 834 **53**179 207 (1000) 339 463 621 777 95 990 **54**197 262 368 410 50 662 715 74 832 913 36 68 **55**043 50 243 355 407 68 514 50 73 627 67 728 83 805 84 **56**124 213 515 654 760 87 **57**011 229 69 71 (150) 454 502 93 722 94 848 956 **58**073 185 99 306 36 41 75 77 464 654 710 818 75 **59**102 37 68 679 823 95 973

60260 312 489 527 661 747 964 **61**144 279 85 314 430 596 600 (100) 12 53 703 **62**064 140 227 45 472 725 827 959 **63**228 433 59 535 43 825 89 **64**067 (150) 87 193 227 89 310 28 505 616 74 917 **65**056 129 61 338 56 605 867 912 **66**187 274 314 58 94 447 527 825 60 **67**055 89 95 292 324 86 417 27 609 47 748 (150) **68**225 431 91 (100) 529 857 977 **69**051 94 138 80 234 440 580 694 863 968

70455 771 86 870 74 **71**049 63 133 38 328 442 502 663 777 89 841 48 **72**303 28 61 551 774 893 908 931 (150) 91 **73**022 105 31 458 90 533 43 92 920 (200) 26 33 **74**003 7 30 116 336 406 12 607 52 701 805 78 934 **75**236 51 84 386 432 615 47 73 815 87 **76**011 158 421 (200) 542 (100) 618 761 74 989 **77**122 266 359 719 33 858 **78**040 190 252 556 734 910 82 **79**227 446 55 (100) 632 62 951 62 89

80003 72 234 918 47 54 56 464 560 686 **81**093 (**3000**) 205 303 34 65 403 587 648 909 33 **82**143 77 395 590 **83**000 3 22 277 380 83 463 590 **84**303 662 814 76 (100) 933 97 **85**005 6 (100) 59 (100) 123 60 240 417 747 92 811 39 929 42 **86**040 84 116 25 393 471 99 654 761 831 85 **87**027 136 391 501 658 90 780 873 **88**102 17 323 603 54 833 50 72 902 40 **89**038 332 424 (100) 79 (100) 507 794

90 004 232 48 352 429 41 534 965 67 967 80 93 **91** 025 197 (100) 434 82 593 687 912 **92** 034 298 (100) 364 83 449 66 685 89 90 751 **93** 022 47 271 384 421 97 540 63 631 99 782 98 805 **94** 024 78 223 41 384 488 875 942 (100) **95** 173 (100) 74 79 90 455 617 52 709 92 944 **96** 008 191 200 4 91 389 99 412 556 70 667 92 786 880 914 **97** 113 56 77 92 228 65 74 301 593 617 28 31 40 77 679 837 **98** 160 224 32 60 408 574 647 724 44 996 **99** 302 427 588 627 750 805 61 76 (300)

100103 44 231 352 (100) 82 416 515 704 59 **101**234 427 87 835 45 69 **102**120 246 450 72 723 **103**116 74 439 602 15 74 861 953 **104**062 126 740 **105**125 280 309 31 32 597 **106**072 341 443 633 837 **107**090 354 860 964 **108**113 38 492 **109**014 87 134 520 (100) 47 74 807 24 996

110376 436 518 95 679 92 95 774 95 952 **111**153 228 445 566 **112**287 345 50 416 48 905 **113**102 76 282 306 (150) 500 679 772 **114**231 (150) 63 321 (100) 550 676 727 (100) 825 **115**033 111 56 97 518 41 43 715 954 57 **116**091 290 391 424 50 569 97 814 915 39 **117**114 62 84 352 433 73 94 535 49 **118**019 152 449 560 603 747 832 38 939 **119**062 68 (150) 283 548 697 806 911 34 54

120950 74 91 **121**154 480 723 923 **122**166 (100) 245 404 (100) 869 88 935 **123**027 107 28 200 1 37 62 99 (150) 310 (**1000**) 19 55 74 (100) 730 (100) 41 (100) 909 **124**039 119 220 597 605 97 723 981 **125**005 42 163 273 324 33 82 574 724 43 47 983 87 **126**041 81 200 2 369 439 94 710 16 886 902 13 58 **127**195 438 603 812 **128**036 38 91 281 366 407 55 598 99 603 741 57 (100) **129**007 19 101 (150) 344 57 428 36 719 814 34 73

130048 89 337 551 65 **131**057 214 227 364 92 (200) 419 45 525 727 63 862 997 **132**200 93 341 517 48 79 668 795 866 915 (150) 43 67 95 **133**215 52 99 344 68 (200) 401 20 567 905 48 70 71 76 82 **134**070 167 282 327 83 88 456 (100) 507 604 95 769 940 **135**110 574 (100) 821 58 991 **136**160 76 207 78 594 808 954 99 **137**024 49 52 324 75 538 737 906 46 51 (150) 58 **138**412 58 697 879 953 **139**020 166 96 200 11 34 87 353 820 26

140225 56 93 395 486 807 44 (100) 964 **141**032 121 202 448 535 614 69 74 (300) 727 806 52 **142**011 162 (100) 411 95 611 13 709 848 51 (100) **143**075 401 518 760 75 850 **144**404 72 559 76 722 31 881 **145**066 209 300 47 48 (150) 483 587 632 828 **146**046 126 45 387 543 78 760 64 **147**054 280 320 757 89 953 69 **148**125 317 623 740 871 960 **149**082 204 34 390

150005 26 43 316 42 407 (100) 25 46 655 733 98 880 **151**126 48 260 815 34 **152**179 222 324 41 454 87 621 63 92 734 56 865 **153**058 73 145 241 (150) 463 73 696 780 99 839 40 84 90 **154**121 48 79 236 53 488 523 36 668 841 917 85 **155**160 89 214 88 382 570 655 71 772 943 **156**021 24 144 (100) 275 344 (100) 93 410 34 679 86 704 813 **157**411 91 521 652 796 904 76 (100) **158**013 227 53 423 566 631 (150) 34 700 6 22 67 985 **159**006 194 443 475 534 42 51 73 688 871 86 939

160017 78 119 251 528 775 964 88 (100) **161**017 89 115 205 14 69 472 523 63 680 790 **162**238 300 66 542 658 99 **163**006 66 81 115 57 212 364 717 836 61 902 59 72 **164**115 83 410 48 97 560 640 757 818 913 **165**059 97 110 (100) 12 429 757 820 918 55 62 **166**020 171 206 317 414 26 523 704 52 93 938 78 **167**064 120 79 (100) 267 439 558 614 847 **168**048 104 228 97 319 44 90 667 809 **169**402 52 670 873

170021 156 (100) 76 201 362 81 429 602 78 757 **171**220 389 456 88 603 47 746 86 823 **172**114 53 81 206 69 (100) 459 558 658 701 903 18 88 **173**217 394 436 62 79 91 528 632 802 30 905 92 **174**235 84 567 626 705 10 57 65 834 (150) 36 **175**005 98 274 338 680 751 (150) 998 **176**065 145 (100) 307 429 59 506 661 723 897 **177**001 56 145 346 434 **177**505 63 (100) 82 855 978 **178**028 92 161 364 456 629 32 61 777 882 927 **179**111 496 534 792 906 94 (100)

180065 84 242 44 417 92 558 **181**033 191 229 337 96 649 (150) 995 **182**182 714 804 914 45 (100) **183**170 78 361 616 737 902 24 65 **184**112 237 494 563 664 859 902 8 **185**026 144 238 335 953 67 **186**111 405 74 616 63 69 741 929 33 **187**319 38 (100) 51 550 (100) 640 769 93 886 968 **188**048 151 65 350 97 498 525 37 (100) 629 750 83 865 93 996 **189**002 127 57 76 226 57 311 416 41 90 500 1 24 672 97 865

190131 58 88 229 64 497 (150) 885 948 **191**275 310 16 643 92 769 869 924 **192**019 29 78 88 187 210 365 83 446 60 566 79 616 19 814 24 44 922 55 94 **193**161 (100) 505 93 848 **194**043 276 93 566 628 82 782 887 988 **195**010 478 928 30 86 **196**092 147 57 443 91 (100) 534 39 76 677 827 903 68 **197**126 413 61 508 (100) 66 605 17 46 709 41 92 (100) 820 **198**218 80 410 506 13 682 83 766 868 **199**103 80 200 36 71 398 470 86 93 680 875 903

200226 62 395 598 752 996 **201**202 16 696 783 801 82 940 59 **202**047 88 146 (100) 311 564 998 **203**395 819 24 (100) 61 **204**314 469 775 849 97 975 **205**002 151 (100) 84 227 495 740 810 907 **206**201 61 81 384 (200) 417 46 517 785 95 874 947 **207**014 207 15 351 585 630 33 704 (100) 990 **208**017 156 219 481 572 (100) 712 863 83 **209**108 48 244 432 44 47 697 739 848 907 97

210032 (150) 50 94 97 148 64 301 424 520 671 819 40 64 81 916 77 (100) **211**081 155 67 805 931 **212**030 36 37 178 81 267 332 40 (300) 467 715 807 63 91 955 90 **213**055 189 260 392 434 724 **214**026 138 271 316 19 605 853 (100) 65 997 **215**287 303 475 533 45 605 44 52 663 786 985 **216**070 (100) 91 208 325 434 69 527 (100) 70 99 943 **217**065 406 662 64 806 964 **218**043 (150) 437 528 (100) 56 68 80 784 85 93 930 **219**007 19 149 450 523 35 90 605 99 763 859 908 (100) 57 89

220 004 73 173 99 301 13 438 95 512 63 626 757 945 **221** 318 (100) 416 500 636 877 86 927 65 **222** 122 53 391 448 76 96 805 48 71 **223** 029 327 641 828 983 **224** 027 48 161 76 348 50 86 505 668

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 15000 Mk., 1 à 10000 Mk., 1 à 1000 Mk, 4 à 500 Mk., 4 à 300 Mk.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung ist von sofort eine

Kanzleigehilfenstelle

zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind schleunigst einzureichen. Bevorzugt werden Bewerber, die der Schreibmaschine (Remington) kundig sind.

An Diäten werden monatlich 60 Mk. gezahlt, jedoch ist eine Erhöhung derselben bei guten Leistungen nicht ausgeschlossen.

Thorn, den 3. Juli 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Erd- und Mauerarbeiten** und die Lieferung der Mauermaterialien für die Umwährung des städtischen Viehhofes sollen vergeben werden.

Zeichnungen, Angebotformulare und Bedingungen können während der Dienststunden im Stadtbauamt eingesehen und gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind dem Stadtbauamt bis zum **17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift einzureichen.

Thorn, den 4. Juli 1901.

Der Magistrat.

Am 7. Juli verreise ich auf 4 Wochen.

Doktor dent. surg. M. Grün.

Geheimnisse der Liebe und Ehe.

Mit Abbildungen.

Ein treuer Ratgeber für Braut und Eheleute von Dr. Becker. **Preis nur 1,00** gegen Vorhereinsendung in baar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1,20 Pf. **Ad. Wilderf, Berlin, Joachimstraße 6.**

Hochfeine Roastbeefs, Rinderfilets und Ochsenzungen

von jungen Stieren sind stets zu haben bei

W. Romann,
Breitestraße Nr. 19, Fernsprecher Nr. 225.

Sorma-

Schweissblatt ist das **Beste** der **Gegenwart:**
seidenweich, nahtlos, wasserdicht, waschbar, geruchlos,
Paar 50 Pf. Alleinverkauf bei

S. Hirschfeld,
Seglerstraße 28.

Spritzenschläuche

Gerhard Leisers Seilerei.

Fahrrad

(Brennabor), 80 Mark sofort verkäuflich **Brückenstraße 32, III.**

Chic ! !

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch - Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei:
Adolph Leetz, Anders & Co.
J. M. Wendisch Nachf.



In Thorn bei **Hugo Claass,** Drog., **Anton Koczwara** Zentral-Drog. Elisabethstraße 12, **Paul Weber,** Drog. Breitestraße 26 und Culmerstr. 1, in **Mocker** bei **B. Bauer,** Drog.

Carl Bonath,

Photographisches Atelier Gerechtestraße. 2, Ecke Neustädt. Markt.

Filiale: **Schiessplatz Thorn.**

Eigene Vergrößerungs-Anstalt. Maler-Atelier. Künstlerische Ausführung. Civile Preise.

Sonntags ununterbrochen geöffnet.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: $788^3/_4$ **Millionen Mark.**
Bankfonds " 1900: $257^1/_4$ " "
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-„Normal“-prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 22, I.
Vertreter in Culmsee: C. von Preetzmann.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbau., Wasserleitung.**

Beste Referenzen.

Jakobsstr. 15

4 Zim., Kabinet, Entree u. Zub. in II. Etage, seit 16 Jahren von Prof. **Dr. Hirsch** bewohnt, vom 1. Oktober für 650 Mk. zu verm. Ev. noch fünftes Zim. in III. Etage. Näheres **eine** Treppe.

Eine Wohnung

in der II. Etage zu vermieten. **M. Chlebowski.**

Die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Birkenthal** innegehabte

Wohnung

Breitestraße 31, I Etage, ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Herrmann Seelig, Thorn,** Breitestraße.

I. Etage

vier Zimmer nebst Zubehör ist vom 1. Oktober **Gerberstraße 25** zu vermieten. **F. Gysendörffer.**

Wilhelmsplatz 6

schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badestube 2c. per 1. Oktober zu vermieten. **August Glogau.**

II. u. III. Etage

Wohnungen zu vermieten. **J. Murzynski.** Gerechtestr.

Gerechtestr. 15|17

eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Badestube nebst Zubehör III. Etage für Mk. 600 vom 1. Oktober zu verm. **Gebr. Casper.**

Zwei Wohnungen

von je 4 Zimmern nebst Zubehör in der ersten und zweiten Etage meines Hauses **Brauerstraße 1** von sofort, bezw. 1 Oktober zu vermieten. **Robert Tilk.**

Wohnung,

1 Treppe, 3 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Oktober für 380 Mk. zu vermieten. **Wittwe v. Kobielska.**

Eine Wohnung

von 3 Stuben, heizb. Kammer, Entree, Veranda, Vorgärtchen u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten **Bromb. Vorstadt,** Schulstr. 22, I r.

Wohnung

in der II. Etage, nach dem Neustädt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten. **J. Kurowski,** Gerechtestraße 2.

In meinem Hause **Schuhmacherstraße 20** ist per 1. Oktober eine

Wohnung

zu vermieten. **S. Baron.**

Die Schmiede m. Wohnung

in der **Gerechtenstr. 19/21** ist vom 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei **O. v. Szczypinski,** Heiligegeiststr. 18.

Gut möbl. Zimmer bill. zu verm. Gerechtestraße 26, II nach vorn.

Läden

zu vermieten. **J. Murzynski,** Gerechtestr.

Ein Laden,

zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. **A. Burdecki,** Coppernicusstr. 21.

Ein Laden

nebst 2 anliegenden Zimmern ist vom 1. Oktober Altstädt. Markt 16 zu vermiethen. **W. Busse.**

Ein fein möbl. Zimmer

nebst Kabinet zu vermieten **Neustädtischer Markt 12.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiat in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.